

**Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg;  
Gleichstrom Vorhaben gemäß Nr. 2 der Anlage zu  
§ 1 Abs. 1 BBPIG („Ultraset“)  
Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik  
(HGÜ)**

Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG für das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt  
Pkt. Koblenz – Pkt. Marxheim

**– Sonstige geschützte Teile von Natur und Landschaft –  
Register 21**

*Bundesland Hessen, Bundesland Rheinland-Pfalz*

**Auftraggeber:** Amprion GmbH  
Robert-Schuman-Str. 7  
44263 Dortmund  
Ansprechpartner: Christoph Regner

**Auftragnehmer:** TNL Energie GmbH  
Raiffeisenstraße 7  
35410 Hungen

**Projektleitung:** Dipl.-Biologin Brunhilde Göbel

**Bearbeitung:** M. Sc. Klima und Umweltwandel Christian Beuth  
Dr.rer.nat., M. Sc. Marine Biology Maike Sabel

Hungen, Mai 2024 (Version: Dezember 2024)



## Inhaltsverzeichnis (aktualisiert)

Inhaltsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1 Veranlassung.....	8
2 Rechtliche Vorgaben .....	9
3 Vorhaben .....	11
3.1 Atypischer Sonderfall.....	11
3.2 Überwiegendes öffentliches Interesse an der Umsetzung des Vorhabens.....	11
3.3 Sonstige geschützte Teile von Natur und Landschaft .....	12
3.3.1 Naturschutzgebiete (NSG) .....	57
3.3.2 Nationalparks (NP) .....	57
3.3.3 Biosphärenreservate (BSR).....	57
3.3.4 Landschaftsschutzgebiete (LSG).....	57
3.3.5 Naturdenkmäler (ND).....	61
3.3.6 Geschützte Landschaftsbestandteile .....	61
3.3.7 Gesetzlich geschützte Biotope .....	61
<del>3.3.7.1 — 34.07b.01 — Mäßig artenreiche, frische Mähwiese .....</del>	<del>62</del>
<del>3.3.7.2 — 41.06.01J — Streuobstbestand auf Grünland — Mit jungem Baumbestand</del>	<del>64</del>
<del>3.3.7.3 — 41.06.01MA — Streuobstbestand auf Grünland — Mit mittlerem bis altem</del>	<del>65</del>
<del>Baumbestand .....</del>	<del>65</del>
3.3.8 Rechtlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) und Wälder mit besonderen Waldfunktionen (WF) .....	66
3.3.9 Heilquellenschutzgebiete (HQSG) .....	67
3.3.10 Wasserschutzgebiete (WSG).....	68
3.3.10.1 WSG „Koblenz-Urmitz“ (401700063).....	68
3.3.10.2 WSG „Kunzbach 2 und 3“ (403220133).....	69
3.3.10.3 WSG „Untershausen 1, 2 und 3“ (403060722).....	69
3.3.10.4 WSG „Qu. Hübingen, Im Birkenfeld“ (403260582) .....	69
3.3.10.5 WSG „Stollen Geilnau“ (403260582).....	70
3.3.10.6 WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057) .....	71
3.3.10.7 WSG „TB Heringen“ (533-043).....	71
3.3.10.8 WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen“(533-045) ...	71
3.3.10.9 WSG „Quellschürfung Heideborn + Stockborn, Ohren“ (533-047).....	72
3.3.10.10 WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093).....	72

3.3.10.11	WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092).....	72
3.3.10.12	WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten II“ (439-097) .....	73
3.3.10.13	WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107).....	74
3.3.10.14	WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108).....	74
3.3.10.15	WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100).....	74
3.3.10.16	WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120).....	74
3.3.10.17	WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005).....	75
3.3.10.18	WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010).....	76
3.3.10.19	WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017) .....	76
3.3.10.20	WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018).....	77
3.3.10.21	WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim/M“ (436-037) .....	77
3.3.11	Überschwemmungsschutzgebiete (ÜSG) .....	77
4	Fazit.....	79
4.1	Erfordernis von Befreiungen und Genehmigungen für Schutzgebiete und Geschützte Teile von Natur und Landschaft .....	79
4.1.1	Naturschutzgebiete (NSG) .....	79
4.1.2	Nationalparks (NP) .....	79
4.1.3	Biosphärenreservate (BSR).....	79
4.1.4	Landschaftsschutzgebiete (LSG).....	79
4.1.5	Naturdenkmäler (ND).....	80
4.1.6	Geschützte Landschaftsbestandteile .....	80
4.1.7	Gesetzlich geschützte Biotope .....	80
4.1.8	Rechtlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) und Wälder mit besonderen Waldfunktionen .....	82
4.1.9	Heilquellenschutzgebiete (HQSG) .....	83
4.1.10	Wasserschutzgebiete (WSG).....	83
4.1.10.1	WS „Koblenz-Urmitz“ (401700063) .....	83
4.1.10.2	WSG „Kunzbach 2 und 3“ (403220133).....	83
4.1.10.3	WSG „Unterhausen 1, 2 und 3“ (403060722).....	83
4.1.10.4	WSG „Qu. Hübingen, Im Birkenfeld“ (403260582) .....	83
4.1.10.5	WSG „Stollen Geilnau“ (403260582).....	84
4.1.10.6	WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057) .....	84
4.1.10.7	WSG „TB Heringen“ (533-043).....	84
4.1.10.8	WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen (533-045) ...	84
4.1.10.9	WSG „Quellschürfung Heideborn +Stockborn, Ohren“ (533-047).....	85
4.1.10.10	WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093).....	85

---

4.1.10.11	WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092).....	85
4.1.10.12	WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten“ (439-097) .....	85
4.1.10.13	WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107).....	85
4.1.10.14	WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108).....	85
4.1.10.15	WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100).....	85
4.1.10.16	WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120).....	85
4.1.10.17	WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005).....	86
4.1.10.18	WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010).....	86
4.1.10.19	WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017) .....	86
4.1.10.20	WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018).....	86
4.1.10.21	WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a Hattersheim/M“ (436-037) .....	86
4.1.11	Überschwemmungsgebiete (ÜSG).....	86
5	Literaturverzeichnis .....	88

## Tabellenverzeichnis (aktualisiert)

Tabelle 3-1: Übersicht der sonstigen geschützten Teile von Natur und Landschaft gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG im UR .....	14
Tabelle 3-2: Ausnahmen für gemäß § 30 BNatSchG geschützte Biotop im Eingriffsbereich (ausgetauscht für Version September 2024) <del>der gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biotop im UR</del> .....	18
Tabelle 3-3: Übersicht der gemäß §§ 12-13 HWaldG und §§ 16-20 LWaldG geschützten Schutzwälder .....	39
Tabelle 3-4: Übersicht der gemäß § 51, § 53 sowie § 76 WHG geschützten Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete und Überschwemmungsgebiete .....	45

## Abkürzungsverzeichnis

§, §§	Paragraph, Paragraphen
Abs.	Absatz
AF	Arbeitsfläche
B	Bestand
BBPlG	Bundesbedarfplangesetz
BEK	Baueinsatzkabel
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
Br.	Brunnen
BTT	Biotoptypen
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gem.	gemäß
GLB	geschützter Landschaftsbestandteil
HE	Hessen
HeNatG	Hessisches Naturschutzgesetz
HQSG	Heilquellenschutzgebiet
HWaldG	Hessisches Waldgesetz
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Vorlage mit
Kat.	Kategorie
LK	Leitungskategorie
LNatSchG RLP	Naturschutzgesetz Rheinland-Pfalz
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LWaldG RLP	Landeswaldgesetz Rheinland-Pfalz
Mastgr.	Mastgründung
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz
N	Neubau
ND	Naturdenkmal
Nr.	Nummer
NSG	Naturschutzgebiet
NTP	Naturpark
R	Rückbau
RP	Regierungspräsidium
SW	Schutzwald
TB.	Trinkwasserbrunnen
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
UR	Untersuchungsraum

---

VO	Verordnung
WHG	Wasserhaushaltsgesetz (2009)
WSG	Wasserschutzgebiet
Z	Zuwegung

## 1 Veranlassung

Die Amprion GmbH hat am 20. Juni 2022 den Antrag nach § 19 NABEG auf Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb einer  $\pm 380$ -kV-Freileitung in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ) sowie den temporären Drehstrombetrieb derselben in dem ca. 77,5 km langen Abschnitt „Pkt. Koblenz – Pkt. Marxheim“ des Gesamtvorhabens „Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg; Gleichstrom“ gemäß Nr. 2 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG bei der Bundesnetzagentur gestellt.

Gemäß § 18 Abs. 3 Satz 2 NABEG i. V. m. § 43 c) EnWG, § 75 Abs. 1 Satz 1 VwVfG wird durch die Planfeststellung die Zulässigkeit des Vorhabens (hier: des Abschnitts „Pkt. Koblenz – Pkt. Marxheim“) einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle berührten öffentlich-rechtlichen Belange festgestellt. Demgemäß umfasst der gemäß § 19 NABEG gestellte Antrag auf Planfeststellungsbeschluss auch alle sonstigen öffentlich-rechtlichen Entscheidungen und Fachgenehmigungen, die zur Errichtung, zum Betrieb und zur Unterhaltung des Vorhabens sowie für die Durchführung der notwendigen Folgemaßnahmen erforderlich sind. Vorliegend sind jedoch keine Folgemaßnahmen an anderen Anlagen notwendig.

Im hier vorliegenden Register 21 „Sonstige geschützte Teile von Natur und Landschaft“ werden als Teil der Planfeststellungsunterlagen alle geschützten Teile von Natur und Landschaft (ausgenommen Natura 2000) angesprochen und die erforderlichen Anträge auf Genehmigung, Ausnahme oder Befreiung detailliert begründet. Dabei wird das beantragte Vorhaben berücksichtigt (vgl. Erläuterungsbericht, Register 1, Kapitel 1).



## 2 Rechtliche Vorgaben

Gemäß § 22 Abs. 1 BNatSchG erfolgt *„Die Unterschutzstellung von Teilen von Natur und Landschaft [...] durch Erklärung. Die Erklärung bestimmt den Schutzgegenstand, den Schutzzweck, die zur Erreichung des Schutzzwecks notwendigen Gebote und Verbote, und, soweit erforderlich, die Pflege-, Entwicklungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen oder enthält die erforderlichen Ermächtigungen hierzu. Schutzgebiete können in Zonen mit einem entsprechend dem jeweiligen Schutzzweck abgestuften Schutz gegliedert werden; hierbei kann auch die für den Schutz notwendige Umgebung einbezogen werden.“*

In Rheinland-Pfalz erfolgt gemäß § 12 Abs. 1 LNatSchG RLP die Ausweisung besonders geschützter Teile von Natur und Landschaft und die Bestimmung der jeweiligen Gebote und Verbote für diese Schutzobjekte durch Rechtsverordnung.

In Hessen erfolgt die Erklärung zum geschützten Teil von Natur und Landschaft nach den Vorgaben des § 21 HeNatG.

Ferner sind die Begrifflichkeiten für Nationalparke und Nationale Naturmonumente in § 22 Abs. 5 festgelegt: *„Die Erklärung zum Nationalpark oder Nationalen Naturmonument einschließlich ihrer Änderung ergeht im Benehmen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.“*

Die Vorschrift des § 67 BNatSchG eröffnet die Möglichkeit von Ge- und Verboten des Bundesnaturschutzgesetzes und des hessischen Naturschutzrechts und rheinland-pfälzischen Naturschutzrechts sowie den auf seiner Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen in atypisch gelagerten Einzelfällen Ausnahmen zu erteilen.

Ein Antrag ist Voraussetzung für die Einleitung eines Verwaltungsverfahrens über die Erteilung einer Befreiung. Der Antrag kann formfrei gestellt werden, bedarf aber zur Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, einer detaillierten Begründung.

Eine Befreiung kann grundsätzlich nur erteilt werden, wenn die Voraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 oder 2 BNatSchG vorliegen. Eine Befreiung kann nach § 67 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG gewährt werden, wenn dies in einem atypischen Sonderfall aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist.

Nach der Rechtsprechung müssen insoweit zwei Tatbestandsvoraussetzungen erfüllt sein: Ein atypischer Sonderfall und eine Abwägungsentscheidung zugunsten eines überwiegenden öffentlichen Interesses (vgl. BVerwG, Beschl. v. 20.2.2002 – 4 B 12/02, juris Rn. 3; VGH Baden-Württemberg, Urt. v. 13.10.2005 – 3 S 2521/04, juris Rn. 46).

Ein atypischer Sonderfall liegt vor, wenn es sich um einen Sachverhalt handelt, der zum Zeitpunkt der Erlassung der Norm, die das jeweilige Gebot oder Verbot aufstellt, vom Normgeber nicht betrachtet wurde. Eine Befreiung aufgrund überwiegender öffentlicher Interessen kommt daher insoweit nicht in Betracht, als der Normgeber diese bereits abstrakt oder sogar konkret vorhergesehen und dennoch nicht von der Anwendung der Norm

ausgenommen hat (vgl. Teßmer in: BeckOK UmweltR, BNatSchG, 65. Ed. 1.1.2022, § 67 Rn. 8). Es muss ein besonderes, nicht abschätzbares Gemeininteresse eine Randkorrektur der Regelung erfordern (vgl. Sauthoff in: Schlacke, BNatSchG, 2. Aufl. 2017, § 67 Rn. 14.).

Im öffentlichen Interesse liegen beispielsweise Maßnahmen zur Verkehrssicherung, zur Erhaltung von Arbeitsplätzen, sowie zur Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft. Auch Maßnahmen der Energiegewinnung und Energieversorgung, der Abfallentsorgung, der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur etc. liegen im öffentlichen Interesse, ebenso wie der Ausbau regenerativer Energien (vgl. OVG Münster, Urt. v. 21.04.2020 – 8 A 311/19, BeckRS 2020, 9117 Rn. 45; OVG Lüneburg, Urt. v. 22.11.2012 – 12 LB 64/11, ZfBR 2013, 162 (167); VG Minden, Urt. v. 22.10.2014 – 11 K 2096/13, juris Rn. 46). Gemäß § 1 S. 3 Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG), das den Ausbau der länderübergreifenden und grenzüberschreitenden Höchstspannungsleitungen beschleunigen soll, ist die Realisierung von Stromleitungen aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses erforderlich.

Etwaige Anträge auf Befreiungen gemäß § 67 BNatSchG sind im Einzelnen dahingehend zu begründen, inwieweit das öffentliche Interesse an der Realisierung des Vorhabens das Integritätsinteresse an den geschützten Teilen von Natur und Landschaft überwiegt. Zu berücksichtigen sind dabei u.a.:

- der Schutzgegenstand und der Schutzzweck nach Maßgabe der Erklärung i. S. v. § 22 Abs. 1 BNatSchG,
- ggf. die Bedeutung des Gebietes für den betreffenden Schutzgegenstand und Schutzzweck im europäischen, nationalen und ggf. regionalen Kontext,
- etwaige Vorbelastungen im Gebiet,
- die durch das Vorhaben verletzten Ge- und Verbote,
- das Ausmaß der Beeinträchtigungen in qualitativer, quantitativer und zeitlicher Hinsicht, die infolge der Befreiung gemäß § 67 BNatSchG zu erwarten sind; insbesondere ist darzulegen, inwieweit der Schutzgegenstand und der Schutzzweck von den Beeinträchtigungen betroffen sind,
- die Bedeutung der betroffenen Schutzgüter (Grad der Gefährdung oder Erhaltungszustand),
- ggf. die Entwicklungsdynamik und Wiederherstellungspotenziale der betroffenen Schutzgüter,
- die Funktionserfüllung des Gebietes ggf. trotz Befreiung sowie Vermeidungs-, Minderungs-, Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen.
- Darüber hinaus eröffnen die in Rede stehenden Rechtsverordnungen der Schutzgebiete selbst die Möglichkeit, auf Antrag eine Befreiung von den Verboten zu erlangen.

## **3 Vorhaben**

### **3.1 Atypischer Sonderfall**

Bei der Realisierung des Vorhabens, das dem Ausbau und der Verstärkung des Stromübertragungsnetzwerks dient, handelt es sich um einen Sachverhalt, der zum Zeitpunkt der Ausweisung der geschützten Teile von Natur und Landschaft in seinen Dimensionen noch nicht absehbar war. Insbesondere waren damals noch nicht das Ausmaß und die Dringlichkeit der Maßnahmen zur Beschleunigung der Energiewende, wie sie u. a. im NABEG beschrieben werden, vorhersehbar. Die Vollziehung einer schnellen Energiewende, inklusive aller Maßnahmen, die diesem Zweck dienlich sind – wie die Realisierung des Vorhabens – stellen ein nicht abschätzbares Gemeininteresse dar, das eine Randkorrektur der Regelung erfordert. Das Vorhaben ist deswegen als atypischer Sonderfall im unter Kapitel 3.1 genannten Sinne anzusehen.

### **3.2 Überwiegendes öffentliches Interesse an der Umsetzung des Vorhabens**

Das öffentliche Interesse an der Umsetzung des Vorhabens, das der Daseinsvorsorge im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes dient, ist in Kapitel 2.4 „Planrechtfertigung“ im Erläuterungsbericht (Register 1) der Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren dargelegt und begründet. Dieses Interesse überwiegt vorliegend das öffentliche Interesse an der uneingeschränkten Beachtung der im Folgenden aufgeführten Schutzgebietsverordnungen der betroffenen Schutzgebiete. Auch unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Alternativenprüfung verlangen die für das Vorhaben streitenden Gründe unausweichlich Berücksichtigung (vgl. Register 1, Kapitel 4). Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Minderungs- und Vermeidungsmaßnahmen werden die Einwirkungen auf die betroffenen Schutzgebiete zudem weitestgehend gemindert. Die Schutzgebiete bleiben trotz einer gewissen bauzeitlichen sowie dauerhaften Inanspruchnahme durch das Vorhaben in ihrer Funktion erhalten. Vorbehaltlich der fachlichen Stellungnahmen der zuständigen Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzbehörden im Rahmen der Behördenbeteiligung, sind aus den derzeit vorliegenden Informationen über die betroffenen Schutzgebiete jedenfalls keine besonders hervorzuhebenden Gründe ersichtlich, die das öffentliche Interesse an der Realisierung des Vorhabens überwiegen.

### 3.3 Sonstige geschützte Teile von Natur und Landschaft

Als Zusammenfassung und in Ergänzung zu den Ausführungen des UVP-Berichts (Register 17) und des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Register 18) werden im Folgenden die Aussagen zu den sonstigen geschützten Teilen von Natur und Landschaft zusammengefasst und die Ergebnisse der Auswirkungsprognose tabellarisch dargestellt.

Die nachfolgend aufgeführten geschützten Teile von Natur und Landschaft sind dabei aufgrund einer möglichen Genehmigungserfordernis zu betrachten:

- Naturschutzgebiete (NSG) gemäß § 23 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- Nationalparks (NP), Nationale Naturmonumente (NNM) gemäß § 24 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- Biosphärenreservate (BSR) gemäß § 25 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- Landschaftsschutzgebiete (LSG) gemäß § 26 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- Naturparks (NTP) gemäß § 27 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- Naturdenkmäler (ND) § 28 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG,
- geschützte Landschaftsbestandteile (GLB) gemäß § 29 BNatSchG i. V. m. § 21 HeNatG sowie § 14 LNatSchG RLP,
- gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG i. V. m. § 25 HeNatG sowie § 15 LNatSchG RLP,
- gesetzlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) gemäß § 13 HWaldG (Schutzwald, Bannwald und Erholungswald) sowie geschützte Waldgebiete nach § 16 ff. LWaldG RLP,
- Wälder mit besonderen Waldfunktionen nach Waldfunktionenkartierung (Übermittlung durch Zentralstelle der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz und HessenForst,
- Forstliche Sonderflächen (zur Beerntung zugelassene Bestände, Waldrefugien)
- Wasserschutzgebiete (WSG) gemäß § 51 WHG,
- Heilquellenschutzgebiete (HQS) gemäß § 53 WHG,
- Überschwemmungsgebiete (ÜSG) gemäß § 76 WHG.

Die Natura 2000-Gebiete, die sich innerhalb des Untersuchungsraums (UR) befinden sowie vom Vorhaben beeinträchtigt werden, sind in der folgenden Tabelle 3-1 nicht enthalten. Eine ausführliche Beschreibung sowie Bewertung der vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen auf die vorhandenen Natura 2000-Gebiete erfolgt innerhalb der Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung (Register 20).

Aufgrund der vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen umfasst der UR für Schutzwälder den Schutzstreifen sowie darüber hinausreichende temporäre Flächeninanspruchnahmen.

Im Fall von Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten beträgt der UR 100 m beidseits der Trassenachse. Der UR für gemäß § 30 BNatSchG geschützte Biotope beträgt ebenfalls 100 m beidseits der Trassenachse sowie darüber hinausreichende temporäre Flächeninanspruchnahmen. Darüber hinaus wurde der UR im Fall von Abspannmasten auf 200 m um diese aufgeweitet.

Der UR für die weiteren Schutzgebiete und geschützte Teile von Natur und Landschaft beträgt 300 m links und rechts der Trassenachse. Darüber hinaus werden temporäre Flächeninanspruchnahmen in Form von Zuwegungen berücksichtigt, welche über den definierten UR von 300 m hinaus reichen.

Die o. g. geschützten Teile von Natur und Landschaft und ihre mögliche Betroffenheit durch das Vorhaben werden in Tabelle 3-1, Tabelle 3-2, Tabelle 3-3 sowie Tabelle 3-4 unter folgenden Angaben aufgelistet:

- Kategorie der Gebietszugehörigkeit,
- relative Lage innerhalb des vorhabenbedingten Einwirkungsbereiches (Flächen für die Anlage, Flächen mit baubedingter Einwirkung, Umgebung/ Sonstiges),
- Vermeidungs-, Minderungs-, Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen,
- Art der potenziellen Beeinträchtigung (i. S. d. in den Verordnungen, BNatSchG, HWaldG und WHG genannten Verbote, Ziele oder Schutzzwecke),
- Erfordernis einer Befreiung oder Ausnahme für die genannten Verbote oder die Ziele und Schutzzwecke der Schutzgebietsverordnungen.

Im Anschluss erfolgt eine Zusammenfassung der in Tabelle 3-1 dargestellten Auswertung. Im Fall der Identifikation von auftretenden Verboten oder aber potenziellen Beeinträchtigungen der Ziele und Schutzgebietszwecke durch das Vorhaben, werden diese entsprechend aufgeführt sowie die Gründe für die Erteilung einer diesbezüglichen Befreiung oder Ausnahme dargelegt und erläutert.

Da das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit -A1-, also als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet ist, besteht kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Kapitel 2.3, Register 1 – Erläuterungsbericht). Hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen des § 67 BNatSchG, § 52 sowie § 78 WHG ist demnach davon auszugehen, dass ein überwiegendes öffentliches Interesse für den Bau des beantragten Vorhabens gegeben ist (§ 67 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) und Gründe des Gebietsschutzes dem Vorhaben unter Beachtung der festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen nicht entgegenstehen (§ 52 Abs. 1 Satz 2 und § 78 Abs. 5 Nr. 1 und 2 WHG).

**Tabelle 3-1: Übersicht der sonstigen geschützten Teile von Natur und Landschaft gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG im UR**

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (B)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
NSG	7100089	Gabelstein-Hölloch	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Südlich von Nr. 1071 bis 75	Anlagebedingte Überspannung	-	nein
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
LSG	7137-019	Rheinhang unterhalb Gut Besselich	RP	Mayen-Koblenz	R: Nr. 4 bis 5 N: Nr. 1004 bis 1005	Anlagebedingte Überspannung	§ 4 Abs. 1 Nr. 1 Errichten oder Erweitern von baulichen Anlagen aller Art	nein Vorsorgliche Genehmigung gemäß § 5 der Schutzgebietsverordnung
LSG	7137-015	Mallendarer Bachtal	RP	Mayen-Koblenz, Koblenz, Westerwald	B: Südlich von Nr. 6 bis 7 sowie Nr. 10 bis 13	-	-	nein
LSG	2414001	Wiesbaden	HE	Wiesbaden, Main-Taunus-Kreis	B: Östlich von Nr. 188 bis 190	-	-	nein
NTP	7000-003	Naturpark Nassau	RP	Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis	B: Nr. 11 bis 53, Nr. 55 bis 60, Nr. 62 bis 86 R: Nr. 54, 61 N: Nr. 1054, 1061	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF, BEK, Z und Gerüste Baubedingte Gründungsmaßnahmen für die Ersatzneubaumasten Nr. 1054 und 1061, Rückbaumasten Nr. 54 und 61 sowie die	§ 4 Abs. 1 und 2 sowie § 5 Abs. 1 Satz 1, 3, 4, 6, 9, 11, 13, 14 und Abs. 2 Satz 2 und 4 der Schutzgebietsverordnung i. V. m. § 27 BNatSchG	Erfordernis einer Befreiung gemäß § 67 BNatSchG

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (B)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
						Fundamentsanierungen der Masten Nr. 70 und 77 Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch die Ersatzneubaumasten Nr. 1054 und 1061 sowie die Fundamentsanierungen der Bestandsmasten Nr. 70 und 77 Anlagebedingte Überspannung		
NTP	5814-11	Naturpark Rhein-Taunus	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 121 bis 1143, Nr. 145 bis 162, Nr. 164 bis 180 R: Nr. 144, 163 N: Nr. 1144, 1163	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF, BEK und Z Baubedingte Gründungsmaßnahmen für die Ersatzneubaumasten 1144 und 1163, Rückbaumasten 144 und 163 sowie Fundamentsanierungen der Bestandsmasten 131, 139, 152, 165, 167, 169 und 174 Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme für die Ersatzneubaumasten 1144 und 1163 sowie die Fundamentsanierungen der Bestandsmasten 131, 139, 152, 165, 167, 169 und 174	§ 27 BNatSchG	Erfordernis einer Befreiung gemäß § 67 BNatSchG

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (B)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
						Anlagebedingte Überspannung		
NTP	5616-08	Naturpark Taunus	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 179 bis 1295	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF und Z Gründungsmaßnahmen für die Fundamentsanierungen der Bestandsmasten Nr. 185, 190, 192 und 196 Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch die Fundamentsanierungen der Bestandsmasten Nr. 185, 190, 192 und 196 Anlagebedingte Überspannung	§ 27 BNatSchG	Erfordernis einer Befreiung gemäß § 67 BNatSchG
ND	-	Eiche	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: westlich von Nr. 132 bis 133	-	-	nein
ND	-	Baumgruppe am alten Badeweiher	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: östlich von Nr. 156 bis 157	-	-	nein
ND	-	Eiche	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 162 und 164 R: Nr. 163 N: Nr. 1163	-	-	nein
-	-	-	-		-	-	-	-



<u>Kategorie:</u>		<u>Bundesland:</u>		<u>Betroffenheit:</u>	
NSG	Naturschutzgebiete	HE	Hessen	AF	Arbeitsfläche
NP	Nationalparks	RP	Rheinland-Pfalz	BEK	Baueinsatzkabel
BSR	Biosphärenreservate			Z	Zuwegung
LSG	Landschaftsschutzgebiete			Mastgr.	Mastgründung für Ersatzneubau, Rückbau und Fundamentsanierung
NTP	Naturparks				
ND	Naturdenkmäler				

**Tabelle 3-2: Ausnahmen für gemäß § 30 BNatSchG geschützte Biotope im Eingriffsbereich (ausgetauscht für Version September 2024) der gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biotope im UR**

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
B: Nr. 23	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	919 m²	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
B: Nr. 24	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	2.054	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
B: Nr. 42	34.07a.02	Artenreiche, frische (Mäh- )Weide	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	120	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 51	34.07a.02	Artenreiche, frische (Mäh- )Weide	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	584	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung	-	nein
				590	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				111	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 57	32.03a.01	Natürliche Block- und Schutthalden	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	142	V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
B: Nr. 66	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	600	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				39	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				157	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						Vermeidung von Bodenverdichtung		
				5	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
N: Nr. 75	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	230	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				18	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 90	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	151	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				117	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
B: Nr. 95	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	231	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				337	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
Nr. 96	41.01.01	Gebüsch nasser bis feuchter mineralischer Standorte außerhalb von Auen	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	20	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich		



Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						h hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B. Nr. 100	34.07b.01	Mäßig artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	187	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				191	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B. Nr. 106	34.07b.02	Mäßig artenreiche,	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	97	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
		frische (Mäh- )Weide				Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 142	41.06.01MA	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	2	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				63	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
B: Nr. 149	41.06.01J	Streuobstbestand auf Grünland - Mit jungem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	75	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	<b>ja</b> Die temporären Eingriffe in den Bestand können durch Rekultivierungsmaßnahmen (V3) funktional und ortsgleich ausgeglichen werden, wodurch die

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		Ausnahmevoraussetzungen gemäß § 30 BNatSchG Abs. 3 erfüllt werden und kein externer Ausgleich notwendig wird.
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
	41.06.01J	Streuobstbestand auf Grünland - Mit jungem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	1.913	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	<b>ja</b> Der Streuobstbestand ist überwiegend jung mit vereinzelt vorkommenden älteren Gehölzen, die jedoch nur einen geringen Anteil der Gesamtfläche ausmachen und somit für die Einordnung nicht maßgeblich sind. Die temporären Eingriffe in den Bestand können durch Rekultivierungsmaßnahmen (V3) funktional und ortsgleich ausgeglichen werden, wodurch die Ausnahmevoraussetzungen gemäß § 30 BNatSchG Abs. 3 erfüllt werden und kein externer Ausgleich notwendig wird.
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhungen sowie an den		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
				60	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	<b>ja</b> Die temporären Eingriffe in den Bestand können durch Rekultivierungsmaßnahmen (V3) funktional und ortsgleich ausgeglichen werden, wodurch die Ausnahmevoraussetzungen gemäß § 30 BNatSchG Abs. 3 erfüllt werden und kein externer Ausgleich notwendig wird.
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				18	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	<b>ja</b> Die temporären Eingriffe in den Bestand können durch Rekultivierungsmaßnahmen (V3) funktional und ortsgleich ausgeglichen werden, wodurch die Ausnahmevoraussetzungen gemäß § 30 BNatSchG Abs. 3 erfüllt werden und kein externer Ausgleich notwendig wird.
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 153 und Baueinsatzkabel	41.06.01MA	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	1.928	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
B: Nr. 164	22.01.01	Kalkarme Sicker- und Sumpfquellen (Helokrenen)	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	1	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 175	34.07a.01	Artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	600	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				41	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in	-	nein

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 179	34.07a.01	Artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	145	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				143	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
B: Nr. 189	34.07a.01	Artenreiche, frische Mähwiese	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	527	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				24	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
B: Nr. 192	41.06.01M A	Streuobstbestan d auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	323	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhlungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhlungen und ggf. Rückbauten)		
				61	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei		



Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						Masterhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
			Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung	9	-	-	BTT1	nein <sup>1</sup> (da keine Gehölze betroffen)
B: Nr. 194	41.06.01MA	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	293	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		

<sup>1</sup> Mit der anlagebedingten dauerhaften Flächeninanspruchnahme im Rahmen der Fundamentsanierung der Fundamentköpfe am Bestandsmast Nr. 192 geht ein Verlust von ca. 9 m² des Biotoptyps 41.06.01.MA einher. Dies entspricht etwa 0,1 % der Gesamtfläche des Biotoptyps 41.06.01.MA am Bestandsmast Nr. 192. Des Weiteren kommt es durch die anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme weder zu einem Verlust des den Biotoptyps 41.06.01.MA prägenden Baumbestandes, noch werden bestehende Bäume in ihrer weiteren Entwicklung beeinflusst. Unter Berücksichtigung der Art der Beeinträchtigung sowie der Größe der durch die anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme betroffenen Teilfläche, kommt es am Bestandsmast 192 zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen im Sinne des § 30 Abs. 1 und 2 BNatSchG. Das Erfordernis einer Ausnahme im Sinne des § 30 Abs. 3 BNatSchG entfällt.

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
				63	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V6	Einseitiger Wegeausbau		
				349	V6	Einseitiger Wegeausbau	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
B. Nr. 196	41.06.01M A	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	1.746	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	ja
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhungen		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
				7	V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung	BTT2	ja
			Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung	14	-	-	BTT2	ja
B: Nr. 202	41.06.01MA	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	192	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
				98	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	-	nein (da keine Gehölze betroffen)

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V6	Einseitiger Wegeausbau		
				103	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche		
					V6	Einseitiger Wegeausbau		
B: Nr. 203	41.06.01MA	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	298	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						h hochwertiger Bereiche		
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
				26	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
				1	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
B: Nr. 208	41.06.01M A	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	2	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	-	nein (da keine Gehölze betroffen)
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
					V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten		

Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Biotoptyp- Nr.	Biotoptyp	Betroffenheit	Betroffenheit Fläche [m²]	Maßnahme	Bezeichnung Maßnahme	Bezeichnung Konflikt	Erhebliche Beeinträchtigung bzw. Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG
						und bei Masterhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)		
B: Nr. 215	41.06.01M A	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	539	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen	BTT2	ja
					V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung		
Baueinsatzkabel bei Mast 191	41.06.01M A	Streuobstbestand auf Grünland - Mit mittlerem bis altem Baumbestand	Baubedingte temporäre Inanspruchnahme	152	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	-	nein (da keine Gehölze betroffen)

Bundesland:		Maßnahmen:	
HE	Hessen	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen
RP	Rheinland-Pfalz	V4	Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche
		V6	Einseitiger Wegeausbau
		V9	Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung
		V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterrhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen

Tabelle 3-3: Übersicht der gemäß §§ 12-13 HWaldG und §§ 16-20 LWaldG geschützten Schutzwälder

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Kreisfreie Stadt Koblenz	B: Westlich von Nr. 1	-	-	nein
WF	-	Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Mayen-Koblenz	R: Nr. 3 bis 5 N: Nr. 1003 bis 1005	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF Baubedingte Gründungsmaßnahmen für den Ersatzneubaumast Nr. 1004 und Rückbaumast 4 Anlagebedingte dauerhafte Flächen-inanspruchnahme für den Ersatzneubaumast Nr. 1004 Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 14 Abs. 1 ff sowie § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Mayen-Koblenz	R: Nr. 4 bis 5 N: Nr. 1004 bis 1005	Anlagebedingte Überspannung	-	nein
WF	-	Erosionsschutzwald, Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Mayen-Koblenz	B: Nr. 6 bis 7	Anlagebedingte Überspannung	-	nein
WF	-	Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 11 bis 12	Anlagebedingte Überspannung	-	nein
WF	-	Erholungswald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 1014 bis 16	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 16 bis 20	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 24 bis 1026	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 25 bis 29	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erosionsschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 29 bis 30	Anlagebedingte Überspannung	-	nein



Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 30 bis 34	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis	B: Nr. 34 bis 37	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 40 bis 41	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 42 bis 43	Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP
WF	-	Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 43 bis 46	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 46 bis 48	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 49 bis 51	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Westerwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 51 bis 58 R: Nr. 54 N: Nr. 1054	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Lärmschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 62 bis 63 R: Nr. 61 N: Nr. 1061	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Lärmschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 64 bis 68	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Erosionsschutzwald, Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 1071 bis 73	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 75 bis 77	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP

Antragsteller: Amprion GmbH

Bearbeitung: Amprion GmbH / TNL Energie GmbH

Stand: Mai 2024 (Version: Dezember 2024)

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 77 bis 80	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 80 bis 82	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erholungswald, Lärmschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 82 bis 86	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erosionsschutzwald, Erholungswald, Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 88 bis 92	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff LWaldG RLP
WF	-	Erosionsschutzwald, Immissionsschutzwald, Lärmschutzwald, Sichtschutzwald	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 95 bis 97	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 37 Abs. 2 Satz 4 LWaldG RLP	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 14 Abs. 1 ff
WF	-	Erholungswald	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 104 bis 105	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z	Genehmigung gemäß § 15 Abs. 5 Satz 1 HWaldG	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 12 Abs. 2 HWaldG

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)		
WF	-	Erholungswald	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 148 bis 149	Anlagebedingte Überspannung	-	Nein
WF	-	Erholungswald	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 179 bis 180	Anlagebedingte Überspannung	-	nein
WF	-	Erholungswald	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 213 bis 216	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch AF und Z Anlagebedingte Überspannung	Genehmigung gemäß § 15 Abs. 5 Satz 1 HWaldG	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 12 Abs. 2 HWaldG
WF	-	Erholungswald	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 217 bis 219	Baubedingte temporäre Flächen-inanspruchnahme durch Z	Genehmigung gemäß § 15 Abs. 5 Satz 1 HWaldG	Erfordernis einer Genehmigung im Rahmen von § 12 Abs. 2 HWaldG

**Kategorie:**

WF                    Wälder mit besonderen  
Waldfunktionen

**Bundesland:**

HE                    Hessen  
  
RP                    Rheinland-Pfalz

**Betroffenheit:**

AF                    Arbeitsfläche  
  
BEK                   Baueinsatzkabel  
  
Z                      Zuwegung  
  
Mastgr.              Mastgründung für Ersatzneubau, Rückbau und  
Fundamentsanierung

**Tabelle 3-4: Übersicht der gemäß § 51, § 53 sowie § 76 WHG geschützten Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete und Überschwemmungsgebiete**

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
Heilquellenschutzgebiete (HQSG)									
HQSG	40322024 4	HQSG Bad Ems (B II, III)	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 33 bis 37	Baubedingte temporäre Flächen- inanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz- zone II (Bestandsmast Nr. 33 , 36, 37) & III (Bestandsmast Nr. 34 , 35)	-	-	nein
Wasserschutzgebiete (WSG)									
WSG	40170006 3	Koblenz-Urmitz (III A, IIIB)	RLP	Kreisfreie Stadt Koblenz	B: Nr. 1 und 2 R: Nr. 3 N: Nr. 1003	Baubedingte temporäre Flächen- inanspruchnahme durch AF & Z sowie Gründungsmaß- nahmen und Rückbau innerhalb der Schutz-zonen IIIA (B: Nr. 1) & IIIB (N: Nr. 1003, B: Nr. 2, R: Nr. 3)  Anlagebedingte dauerhafte Flächen- inanspruchnahme innerhalb der Schutz- zonen IIIB (N: Nr. 1003)	V3, V7, V12, V13, V14	Verbot gemäß § 3 III B. 2 und III A. 5 der Schutzgebietsveror- dnung	Erfordernis einer Genehmigung bzw. Befreiung gemäß § 5 und § 7 der Schutzgebietsver- ordnung

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
WSG	40322013 3	Kunzbach 2 und 3 (II, III)	RLP	Westerwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 1026 bis 36	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zonen II (B: Nr. 28) & III (B: Nr. 1026, 27, 29-35)	V5, V7	Prüfung gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021)	ggf. eine Genehmigung im Rahmen der Richtlinie für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021)
WSG	40306072 2	Untershausen 1, 2 und 3 (III)	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 45	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III	-	-	nein
WSG	40387449 3	Qu. Hübingen, Im Birkenfeld (I, II, III)	RLP	Westerwaldkreis	B: Nr. 46 bis 48	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zonen II (B: Nr. 47) & III (B: Nr. 46, 47)	V5, V7	ggf. Verbot gemäß § 3 Nr. 2.5 der Schutzgebietsverordnung	ggf. Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 5 der Schutzgebietsverordnung
WSG	40326058 2	Stollen Geilnau (III)	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 62 bis 64 N: Östlich von Nr. 1061 R: Östlich von Nr. 61	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 62)	V5, V7	Prüfung gemäß Kapitel 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021)	ggf. eine Genehmigung im Rahmen der Richtlinie für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021)

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
WSG	403261057	Holzappel, Stollen Scheidt (II, III)	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 61 bis 64	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 62, 63)	V5, V7	Prüfung gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzegebiete (DVGW 2021)	ggf. eine Genehmigung im Rahmen der Richtlinie für Trinkwasserschutzegebiete (DVGW 2021)
WSG	533-043	WSG TB Heringen (III)	HE	Limburg-Weilburg	B: Nr. 103 bis 108	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 103-108)	-	-	nein
WSG	533-045	WSG TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4, Bohrbrunnen (I, II, III)	HE	Limburg-Weilburg	B: Nr. 115 bis 118	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzonen II (B: Nr. 115, 116) & III (B: Nr. 116, 117) Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch Z innerhalb der Schutzzone I (B: Nr. 115)	-	Verbot des „Fahr- und Fußgängerverkehrs“ (vgl. § 6 Abs. 2) in Schutzzone I des WSG, welche durch eine Zufahrt auf einem bestehenden, versiegelten Weg tangiert wird.	Nein-ja, Ausnahme gemäß § 8 der WSG-VO (RP Darmstadt 1992)
WSG	533-047	WSG Quellschürfung	HE	Limburg-Weilburg	B: Nr. 119 bis 120	Baubedingte temporäre Flächen-	-	-	nein

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
		Heideborn + Stockborn, Ohren (II, III)				inanspruchnahme durch Z innerhalb der Schutzzonen II & III (B: Nr. 119, 120)			
WSG	439-093	WSG Sch. I + II Großgraben, Hünstetten (I, II, III)	HE	Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 121 bis 124	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzonen II (B: Nr. 123) & III (B: Nr. 121, 122)	V5, V7	Verbot gemäß § 5 Nr. 2 der Schutzgebietsverordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 11 der Schutzgebietsverordnung
WSG	439-092	WSG TB I + II Wallrabenstein, Hünstetten (II, III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 130 bis 134	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzonen II (B: Nr. 132) & III (B: Nr. 130, 131, 133) Gründungsmaßnahme & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 131, 133)	V3, V5, V7, V12, V13, V14	Verbot gemäß § 4 Nr. 21 und § 5 Nr. 1 u. 2 der Schutzgebietsverordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 11 der Schutzgebietsverordnung
WSG	439-097	WSG Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten II, III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 134 bis 138	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-	-	-	nein



Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
						zone III (B: Nr. 135, 136, 137)			
WSG	439-107	WSG TB Am Holler, Idstein (III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 145 bis 146 N: Östlich von Nr. 1144 R: Östlich von Nr. 144	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 145, 146)	-	-	nein
WSG	439-108	WSG TB Tiergarten, Idstein (III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 148 bis 151	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 149, 150, 151)	V7, V13	-	nein
WSG	439-100	WSG TB I +II Lohmühle, Idstein (II, III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 155 bis 160	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zonen II (B: Nr. 155) & III (B: Nr. 156, 157, 158, 159, 160)	V5, V7	Verbot gemäß § 5 Nr. 2 der Schutzgebietsverordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 8 der Schutzgebietsverordnung
WSG	439-120	WSG TB I, II + IV Farnwiese, Niedernhausen (III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 165 bis 172	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 165-172)	V3, V7, V12, V13, V14	Verbot gemäß § 3 Nr. 1 der Schutzgebietsverordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung

Antragsteller: Amprion GmbH

Bearbeitung: Amprion GmbH / TNL Energie GmbH

Stand: Mai 2024 (Version: Dezember 2024)

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
WSG	439-185	WSG TB Hirschborn, WBV Niedernhausen / Naurod (III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 176 bis 179	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 176-179)  Gründungsmaßnahme & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 176)	-	-	nein
WSG	436-005	WSG TB Niederjosbach, Eppstein (II, III)	HE	Rheingau-Taunus-Kreis, Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 179 bis 182, 184 bis 185	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone II (B: Nr. 181) & III (B: Nr. 180, 182, 184, 185)  Gründungsmaßnahme & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 180, 185)	V3, V5, V7, V12, V13, V14	Verbot gemäß § 4 Nr. 24 und § 5 Nr. 2 u. 6 der Schutzgebietsverordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 13 der Schutzgebietsverordnung

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
WSG	436-010	WSG TB I + II Bremthal, Eppstein (I, II, III)	HE	Main-Taunus-Kreis, Kreisfreie Stadt Wiesbaden	B: Nr. 186 bis 189	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zonen II (B: Nr. 187, 188) & III (B: Nr. 186, 189)	V5, V7	Verbot gemäß § 5 Nr. 2 u. 6 der Schutzgebiets-verordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 11 der Schutzgebiets-verordnung
WSG	436-017	WSG Br. II + III Wildsachsen, Hofheim (II, III)	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 190 bis 194	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zone III (B: Nr. 190-194)  Gründungsmaßnahm e & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundament-verstärkung (B: Nr. 190, 192)	V3, V7, V12, V13, V14	Verbot gemäß § 4 Nr. 26 und § 5 Nr. 1 und 6 der Schutzgebiets-verordnung	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 13 der Schutzgebiets-verordnung
WSG	436-016	WSG Br. I Wildsachsen, Hofheim (III)	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 192 bis 196	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutz-zone III (B: Nr. 192-196)  Gründungsmaßnahm e & anlagebedingte	-	-	nein

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
						dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 192, 196)			
WSG	436-018	WSG TB II + III Diedenbergen, Hofheim (III)	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 215 bis 216	-	-	-	nein
WSG	436-037	WSG Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim / M (III)	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 222, 223, 1294, 1295	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z innerhalb der Schutzzone III (B: Nr. 222, 223, 1294, 1295)	V7, V13	-	nein
<b>Überschwemmungsschutzgebiete (ÜSG)</b>									
ÜSG	2000000000	Rhein	RLP	Kreisfreie Stadt Koblenz, Mayen-Koblenz	N: Nr. 1003, 1004 R: Nr. 3, 4	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 3, 4 und N: Nr. 1003, 1004) Anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Mastgründung (N: Nr. 1003, 1004) Rückbau der Bestandsmasten Nr. 3 und 4	V3, V7, V12, V13, V14	-	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 und 2 WHG

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
ÜSG	258940000	Gelbach	RLP	Westerwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 55 bis 57	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 56)	V7	-	nein
ÜSG	258000000	Lahn	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 66 bis 67	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (448 m entfernt zu B: Nr. 66, 157 m entfernt zu B: Nr. 67)	-	-	nein
ÜSG	258800000	Aar	RLP	Rhein-Lahn-Kreis	B: Nr. 96 bis 97	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (110 m entfernt zu B: Nr. 96, 240 m entfernt zu B: Nr. 97)	-	-	nein
ÜSG	258748	Wörsbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 127 bis 128	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (82 m entfernt zu B: Nr. 127, 290 m zu B: Nr. 128)	-	-	nein
ÜSG	258748	Wörsbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 138 bis 139	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (165 m entfernt zu B: Nr. 138, 175 m zu B: Nr. 139)	-	-	nein
ÜSG	258748	Wörsbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 145 N: Nr. 1144	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (N:	V3, V7, V12, V13, V14	-	nein

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
						Nr. 1144 und B: Nr. 145)			
ÜSG	258748	Wörsbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 155 bis 156	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 155)	V5, V7	-	nein
ÜSG	24962	Daisbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 165 bis 169	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 165 bis 169) Gründungsmaßnahme & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 165, 167, 169)	V3, V7, V12, V13, V14	-	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 und 2 WHG
ÜSG	24962	Daisbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 173, 174	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 173, 174) Gründungsmaßnahme & anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Fundamentverstärkung (B: Nr. 174)	V3, V7, V12, V13, V14	-	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 und 2 WHG

Bezeichnung			Lage im Eingriffsbereich				Maßnahmen	Art der potenziellen Beeinträchtigung, betroffene Verbote	Erfordernis einer Genehmigung oder Befreiung
Kat.	Nr./ Code	Name	Bundesland	Kreis	Mastbereich Neubau (N) Bestand (B) Rückbau (R)	Betroffenheit (AF, BEK, Z, Mastgr.)			
ÜSG	24962	Daisbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 181 bis 183	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF & Z (B: Nr. 181 bis 183)	V7, V13	-	nein
ÜSG	2496	Schwarzbach	HE	Rheingau-Taunus-Kreis	B: Nr. 181 bis 182	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (70 m entfernt zu B: Nr. 181, 176 m entfernt zu B: 182)	-	-	nein
ÜSG	2498	Wickerbach	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 191 bis 192	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (155 m entfernt zu B: Nr. 191, 135 m zu B: Nr. 192)	-	-	nein
ÜSG	2498	Wickerbach	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 194 bis 195	Keine Betroffenheit durch das Vorhaben (214 m entfernt zu B: Nr. 194, 72 m zu B: Nr. 195)	-	-	nein
ÜSG	249742	Weilbach	HE	Main-Taunus-Kreis	B: Nr. 204 bis 205	Baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahme durch AF (B: Nr. 205)	V3, V7, V13	-	Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 78 Abs. 5 Satz 1 und 2 WHG

<u>Kategorie:</u>		<u>Bundesland:</u>		<u>Betroffenheit:</u>		<u>Maßnahmen:</u>	
HQSG	Heilquellenschutzgebiet	HE	Hessen	AF	Arbeitsfläche	V3	Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen
ÜSG	Überschwemmungsgebiet	RP	Rheinland-Pfalz	BEK	Baueinsatzkabel	V5	Schleiffreier Vorseilzug
WSG	Wasserschutzgebiet			Z	Zuwegung	V7	Schutz der Grund- und Oberflächengewässer
				Mastgr.	Mastgründung für Ersatzneubau, Rückbau und Fundamentsanierung	V12	Erosionsschutz bei Bodenmieten
						V13	Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterrhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen
						V14	Gesonderte Lagerung schwermetallhaltiger Böden und ggf. Entsorgung



### 3.3.1 Naturschutzgebiete (NSG)

Innerhalb des UR befindet sich das **NSG „Gabelstein Hölloch“ (7100089)**. Durch die Umsetzung des Vorhabens bleibt die bisherige anlagebedingte Überspannung erhalten, so dass es zu keinen neu auftretenden Beeinträchtigungen kommt und der bisherige Status quo erhalten bleibt. Durch die Umsetzung des Vorhabens werden weder die innerhalb der Schutzgebietsverordnung (Bezirksregierung Koblenz 1990) aufgestellten Schutzzwecke gefährdet, noch entsprechende Verbotstatbestände für das NSG erfüllt. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.2 Nationalparks (NP)

Innerhalb des UR befinden sich keine NP, so dass vom Vorhaben ausgehende Wirkungen ausgeschlossen werden können. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.3 Biosphärenreservate (BSR)

Innerhalb des UR befinden sich keine BSR, so dass vom Vorhaben ausgehende Wirkungen ausgeschlossen werden können. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.4 Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Innerhalb des UR befinden sich die nachfolgenden drei LSG:

- „Rheinhang unterhalb Gut Besselich“ (7137-019),
- „Mallendarer Bachtal“ (7137-015),
- „Wiesbaden“ (7000-003).

Im Fall der beiden **LSG „Mallendarer Bachtal“ (7137-015)** sowie **„Wiesbaden“ (7000-003)** treten durch das Vorhaben keine Beeinträchtigungen der Schutzgebiete auf, so dass vom Vorhaben ausgehende Wirkungen ausgeschlossen werden können und weder die innerhalb der Schutzgebietsverordnungen (Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 1988 und RP Darmstadt 2010a) aufgestellten Schutzzwecke gefährdet, noch entsprechende Verbotstatbestände für die beiden LSG erfüllt werden, so dass **das Erfordernis einer Befreiung bzw. Genehmigung nicht erforderlich ist.**

Das LSG **„Rheinhang unterhalb von Besselich“ (7137-019)** erfährt durch Umsetzung des Vorhabens auch zukünftig eine anlagebedingte Überspannung, so dass es zu keinen neu auftretenden Beeinträchtigungen kommt und der bisherige Status quo erhalten bleibt. Durch die Umsetzung des Vorhabens werden weder die innerhalb der Schutzgebietsverordnung (Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 2006) aufgestellten Schutzzwecke gefährdet, noch entsprechende Verbotstatbestände für das LSG erfüllt. **Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Ersatzneubaumast Nr. 1005 wird jedoch vorsorglich eine entsprechende Genehmigung gemäß § 5 der**

**Schutzgebietsverordnung, im Sinne einer Befreiung von den Verboten, beantragt., so dass das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung nicht gegeben ist und entfällt.**

Naturparks (NTP)

Innerhalb des UR befinden sich die nachfolgenden drei Naturparks (NTP):

- „Naturpark Nassau“ (7000-003),
- „Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11),
- „Naturpark Taunus“ (5616-08).

Für alle drei NTP resultiert durch die Umsetzung des Vorhabens eine Betroffenheit der Schutzgebiete und vorhabenbedingte Wirkungen aufgrund von baubedingten temporären Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen sowie durch erforderliche Gründungsmaßnahmen der Ersatzneubaumasten 1054, 1061, 1144, und 1163 sowie für die Rückbaumasten 54, 61, 144 und 163. Darüber hinaus sind im Rahmen der Fundamentsanierungen an den Bestandsmasten Nr. 70, 77, 131, 139, 152, 165, 167, 169, 174, 185, 190, 192 und 196 Tiefbauarbeiten durchzuführen. Des Weiteren resultiert für die Ersatzneubaumasten wie auch die erforderlichen Fundamentsanierungen eine anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme auf. Des Weiteren tritt im Bereich der Querungen der drei NTP eine anlagebedingte Überspannung auf.

Die beiden in Hessen gelegenen NTP „**Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11)** und „**Naturpark Taunus“ (5616-08)** besitzen keine Schutzgebietsverordnungen mit spezifisch festgesetzten Schutzzwecken und Verboten, sondern sind lediglich in ihrer räumlichen Abgrenzung festgesetzt (RP Darmstadt 2006a), so dass die gemäß § 27 BNatSchG gültigen Vorgaben im Rahmen der Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen sind.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch die vom Vorhaben betroffenen beiden NTP bzw. deren in § 27 BNatSchG gültigen Vorgaben können durch die vom Vorhaben ausgehenden Betroffenheiten und deren Beeinträchtigungen auftreten.

Bei dem geplanten Vorhaben handelt es sich, auch aufgrund der Unvorhersehbarkeit der zur Realisierung der Energiewende erforderlichen Maßnahmen, um einen atypischen Sonderfall (siehe Kapitel 3.1).

Da das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit -A1-, also als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet ist, besteht Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1). Hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen des § 67 BNatSchG ist demnach davon auszugehen, dass ein überwiegendes öffentliches Interesse für den Bau des beantragten Vorhabens gegeben ist (§ 67 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) und die Gründe des Gebietsschutzes (§ 27 BNatSchG) dem Vorhaben unter Beachtung der festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen nicht entgegenstehen und die vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen nach Abschluss der baulichen Durchführung nicht über das bisher auftretende

Ausmaß hinausreichen, so dass sich der gegenwärtige Status quo wieder einstellt. Entsprechende **Befreiungen gemäß § 67 BNatSchG werden für die beiden NTP „Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11) und „Naturpark Taunus“ (5616-08) hiermit beantragt.**

Im Fall des NTP „**Naturpark Nassau“ (7000-003)** werden innerhalb der entsprechenden Schutzgebietsverordnung (Bezirksregierung Koblenz 1979) anhand der §§ 4 und 5, über die Vorgaben des § 27 BNatSchG, hinausreichende Vorgaben zum Schutzzweck und Verbotstatbeständen aufgeführt.

Gemäß § 4 der Schutzgebietsverordnung:

„[...]“

*(1) Schutzzweck für den gesamten Naturpark ist die Erhaltung der landschaftlichen Eigenart, der Schönheit und des für Langzeit- und Kurzurlaub besonderen Erholungswertes des Lahntales und seiner Seitentäler sowie der rechtsseitigen Rheinhänge und Seitentäler des Rheins zwischen Lahnstein und Kamp-Bornhofen, mit den landschaftlich abwechslungsreichen, begleitenden Höhenzügen und der "Montabaure Höhe".*

*(2) Zusätzlicher Schutzzweck für die drei Kernzonen ist es, eine Erholung in der Stille zu ermöglichen.“*

Bezüglich § 5 der Schutzgebietsverordnung wird aufgeführt, dass nachfolgende Maßnahmen ohne Genehmigung der Landespflegebehörde einen Verbotstatbestand erfüllen:

„[...]“

*1. Das Errichten oder Erweitern von baulichen Anlagen aller Art, mit Ausnahme von Wildfütterungsanlagen und gegendüblichen, landschaftsangepassten Hochsitzen im Walde,*

*[...]*

*3. das Anlegen oder Erweitern von Steinbrüchen, Kies-, Sand-, Ton- oder Lehmgruben sowie sonstiger Erdaufschlüsse,*

*4. das Verändern der bisherigen Bodengestalt durch Abgraben, Auffüllen oder Aufschütten ab 2,00 m Höhe oder 1,00 m Tiefe und mit einer Grundfläche ab 100 qm,*

*[...]*

*6. das Errichten von Energiefreileitungen oder sonstiger freien Drahtleitungen sowie Bergbahnen [...],*

*9. das Anlegen oder Erweitern von Materiallagerplätzen (einschl. Schrottlagerplätzen und Autofriedhöfen),*

*[...]*

*11. Neu- oder Ausbaumaßnahmen im Straßen- und Wegebau,*

[...]

*13. das Beseitigen oder Beschädigen bedeutsamer Landschaftsbestandteile wie Feldgehölze, Teiche, Rohr- oder Riedbestände oder Felsen,*

*14. das Roden von Wald,*

[...].“

Darüber hinaus gelten innerhalb der festgesetzten Kernzonen gemäß Abs. 2 für folgende Maßnahmen Verbote:

„(...)

[...]

*2. das Anlegen von Steinbrüchen, Kies-, Sand-, Ton- oder Lehmgruben sowie sonstiger Erdaufschlüsse,*

[...]

*4. das Erzeugen von Lärm ohne zwingenden Grund*

[...]“

Durch die Umsetzung des Vorhabens kann es zu erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen des aufgestellten Schutzzweckes gemäß § 4 Abs. 2 sowie der festgestellten Verbotstatbestände gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 11, 13, 14 sowie Abs. 2 Nr. 2 und 4 des NTP kommen.

Bei dem geplanten Vorhaben handelt es sich, auch aufgrund der Unvorhersehbarkeit der zur Realisierung der Energiewende erforderlichen Maßnahmen, um einen atypischen Sonderfall (siehe Kapitel 3.1).

Da das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit -A1-, also als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet ist, besteht Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1). Hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen des § 67 BNatSchG ist demnach davon auszugehen, dass ein überwiegendes öffentliches Interesse für den Bau des beantragten Vorhabens gegeben ist (§ 67 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) und die Gründe des Gebietsschutzes (§ 27 BNatSchG) dem Vorhaben unter Beachtung der festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen nicht entgegenstehen und die vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen nach Abschluss der baulichen Durchführung nicht über das bisher auftretende Ausmaß hinausreichen, so dass sich der gegenwärtige Status quo wieder einstellt. **Einer entsprechenden Befreiung bzw. Ausnahmegenehmigung gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung sprechen keine Gründe entgegen, so dass i. V. m. § 67 BNatSchG für den NTP „Naturpark Nassau“ (7000-003) eine Befreiung für § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 11, 13, 14 sowie Abs. 2 Nr. 2 und 4 der Schutzgebietsverordnung hiermit beantragt wird.**

### 3.3.5 Naturdenkmäler (ND)

Innerhalb des UR befindet sich die folgenden drei Naturdenkmäler (ND):

- Eiche,
- Baumgruppe am alten Badeweiher,
- Eiche.

**Für die drei aufgeführten ND** kommt es durch die Umsetzung des Vorhabens zu keinen Beeinträchtigungen. Der Abstand der Trassenachse bleibt auch nach Abschluss des Vorhabens unverändert, so dass der gegenwärtige Status quo erhalten bleibt. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.6 Geschützte Landschaftsbestandteile

Innerhalb des UR befinden sich keine geschützte Landschaftsbestandteile, so dass vom Vorhaben ausgehende Wirkungen ausgeschlossen werden können. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.7 Gesetzlich geschützte Biotope

Bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope besitzen, werden gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt (allgemeiner Grundsatz). Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der nach § 30 Abs. 2 BNatSchG geschützten Biotope führen können, sind verboten. Die Verbote gelten auch für die weiteren von den jeweiligen Bundesländern gesetzlich geschützten Biotope. Für das Bundesland Rheinland-Pfalz sind diese in § 15 LNatSchG RLP sowie in Hessen innerhalb des § 25 HeNatG dargelegt.

Innerhalb des UR befinden sich eine Vielzahl von gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 15 LNatSchG RLP und § 25 HeNatG geschützten Biotopen. Die Leitungstrasse quert an zahlreichen Stellen gesetzlich geschützte Biotope. In den überwiegenden Fällen werden diese überspannt. Während der Bauzeit können gesetzlich geschützte Biotope jedoch durch beispielsweise Baustelleneinrichtungsflächen, Zuwegungen oder aber Arbeitsflächen beeinträchtigt werden.

Grundsätzlich sind § 30 Abs. 2 BNatSchG „*Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung folgender Biotope führen können [...]*“ verboten.

Durch eine optimierte Planung wurde jedoch bereits im Vorfeld die Inanspruchnahme auf das zur Umsetzung des Vorhabens erforderliche Minimum reduziert.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch die vom Vorhaben betroffenen gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 15 LNatSchG RLP und § 25 HeNatG geschützten Biotope können durch die vom Vorhaben ausgehenden Betroffenheiten und deren Beeinträchtigungen auftreten. Um erhebliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, werden daher Vermeidungs- und

Minderungsmaßnahmen (~~V3, V4, V6, V9 und V13~~) im Rahmen des Vorhabens vorgesehen und umgesetzt. Innerhalb der Tabelle 3-2 ~~lassen sich sind sowohl die innerhalb des UR vorhandenen geschützten Biotope und~~ die durch das Vorhaben betroffenen Flächen sowie die entsprechenden Vermeidungsmaßnahmen ~~entnehmen~~ aufgeführt.

Gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG ~~ist~~ kann für die in Tabelle 3-2 aufgeführten geschützten Biotope auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden ~~beantragen~~. Voraussetzung dafür ist, dass ein funktional gleichwertiger Ausgleich im räumlich-funktionalen Zusammenhang erbracht werden kann. Falls ein solcher Ausgleich nicht möglich ist, muss eine Befreiung von den Schutzvorschriften des § 30 BNatSchG gemäß § 67 BNatSchG beantragt werden. Als Voraussetzung hierfür gelten nach § 67 Abs. 1 BNatSchG die Gründe des überwiegend öffentlichen Interesses, einschließlich solche sozialer und wirtschaftlicher Art und die Notwendigkeit oder die Bedingung, dass die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde.

~~Wie Tabelle 3-2 zu entnehmen ist, befinden sich eine Vielzahl von gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 15 LNatSchG RLP und § 25 HoNatG geschützten Biotopen innerhalb des UR. Durch eine optimierte Planung wurde jedoch bereits im Vorfeld die Inanspruchnahme auf das zur Umsetzung des Vorhabens erforderliche Minimum reduziert. Unter Berücksichtigung der Art der Beeinträchtigung, Größe der durch das Vorhaben beeinträchtigten Teilflächen von geschützten Biotopen sowie der Regenerationsfähigkeit der beanspruchten Flächen kann unter Anwendung der Vermeidungsmaßnahmen V1 – „Umweltbaubegleitung“, V4 – „Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche bzw. Bausperrzone“, V3 – „Rekultivierung von bauzeitlich bzw. dauerhaft in Anspruch genommenen und zurückzubauenden Flächen“, V9 – „Bauzeitliche Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverdichtung“ und V13 – „Auslegen von Vlies an Rückbaumasten und bei Masterhöhungen sowie an den Lagerflächen von Mastteilen (bei Masterhöhungen und ggf. Rückbauten)“ für den Großteil der gesetzlich geschützten Biotope sichergestellt werden, dass die zeitweise in Anspruch genommenen Flächen in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt werden und somit ihre Lebensraumfunktion wieder erfüllen können und keine Beeinträchtigungen auftreten.~~

~~Im Fall der nachfolgend aufgeführten gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 15 LNatSchG RLP und § 25 HoNatG geschützten Biotope kann eine Beeinträchtigung nicht ausgeschlossen werden, so dass hieraus das Erfordernis von Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG resultieren.~~

#### **~~3.3.7.1 34.07b.01 – Mäßig artenreiche, frische Mähwiese~~**

~~Im Fall des gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biototypen 34.07b.01 handelt es sich um eine Mäßig artenreiche, frische Mähwiese. Dieser BTT nimmt westlich des Bestandsmast Nr. 23 eine Gesamtfläche von ca. 2.207 m<sup>2</sup> ein.~~

~~Aufgrund der Lage des geschützten BTT sowie der am Bestandsmast Nr. 23 erforderlichen Masterhöhung, lässt sich auch durch eine optimierte Planung eine Inanspruchnahme des BTT nicht vermeiden. Durch die Anwendung der Vermeidungsmaßnahmen V3 –~~

~~Rekultivierung und V9 – Baggermatten bzw. Platten können die vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen jedoch gemindert werden. Aufgrund der temporären Flächeninanspruchnahme von ca. 951 m<sup>2</sup> werden etwa 43 % des BTT 34.07b.01 durch die Arbeitsfläche beansprucht, so dass trotz Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen im Rahmen des § 15 Abs. 1 BNatSchG, die bisher vom BTT ausgehende Rolle für den Naturhaushalt, während der Umsetzung der baulichen Maßnahmen am Bestandsmast Nr. 23, nur eingeschränkt wahrgenommen werden kann. Ein Verlust des geschützten BTT tritt nicht auf. Aufgrund der temporären Nutzungseinschränkung von 43 % des BTT kann eine zeitlich begrenzte Beeinträchtigung gemäß § 30 Abs. 1 und 2 jedoch nicht ausgeschlossen werden.~~

~~Unter Anwendung der Vermeidungsmaßnahmen V3 und V4 ist ein Erfordernis von Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG nicht gegeben. Nach Abschluss der Masterhöhung des Bestandsmast 23 sowie der Rekultivierung im Rahmen der Vermeidungsmaßnahme V3 stehen die zuvor temporär beanspruchten Flächen dem Naturhaushalt wieder uneingeschränkt zur Verfügung, so dass einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer hiermit beantragten Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, keine Gründe entgegenstehen.~~



~~Des Weiteren ist das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit -A1-, als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet, so dass Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1) besteht, so dass darüber hinaus die Voraussetzungen einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 67 Abs. 1 und 2 BNatSchG legitimiert ist.~~

### ~~3.3.7.2 41.06.01J – Streuobstbestand auf Grünland – Mit jungem Baumbestand~~

~~Im Fall des gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biotoptypen 41.06.01J handelt es sich um einen Streuobstbestand auf Grünland – Mit jungem Bestand. Dieser BTT nimmt östlich des Bestandsmast Nr. 149 eine Gesamtfläche von ca. 2.402 m<sup>2</sup> ein.~~

~~Aufgrund der Lage des geschützten BTT sowie der am Bestandsmast Nr. 149 erforderlichen Masterhöhung, lässt sich auch durch eine optimierte Planung eine Inanspruchnahme des BTT nicht vermeiden. Des Weiteren befinden sich neuangepflanzte Bäume auf der gesamten Fläche, so dass eine Vermeidungsmaßnahme in Form eines Einzelbaumschutzes nicht zu realisieren ist. Aufgrund der temporären Flächeninanspruchnahme von ca. 75 m<sup>2</sup> werden etwa 3 % des BTT 41.06.01J durch die Zuwegung beansprucht, so dass trotz der geringen prozentualen Betroffenheit aufgrund des zu erwartenden Verlustes von einzelnen Bäumen eine damit einhergehende Beeinträchtigung gemäß § 30 Abs. 1 und 2 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden kann. Gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG sind daher für die betroffene Fläche Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen umzusetzen. Innerhalb der Eingriffsbilanzierung des Register 18, werden die betroffenen ca. 75 m<sup>2</sup> im Rahmen eines Worst-Case-Ansatzes mit Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen belegt. Nach Abschluss der Masterhöhung des Bestandsmast Nr. 149 stehen die zuvor temporär beanspruchten Flächen der Umsetzung von Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen sowie dem Naturhaushalt wieder uneingeschränkt zur Verfügung, so dass die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG gänzlich erfüllt werden und einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer hiermit beantragten Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, keine Gründe entgegenstehen.~~

~~Des Weiteren ist das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit -A1-, als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet, so dass Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1) besteht, so dass darüber hinaus die Voraussetzungen einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 67 Abs. 1 und 2 BNatSchG legitimiert ist.~~



### ***3.3.7.3 41.06.01MA – Streuobstbestand auf Grünland – Mit mittlerem bis altem Baumbestand***

Im Fall des gemäß § 30 BNatSchG geschützten Biotoptypen 41.06.01MA handelt es sich um einen Streuobstbestand auf Grünland – Mit mittlerem bis altem Bestand. Dieser BTT nimmt im unmittelbaren Umfeld des Bestandsmast Nr. 153 eine Gesamtfläche von ca. 12.052 m<sup>2</sup>, am Bestandsmast Nr. 191 eine Gesamtfläche von ca. 9.732 m<sup>2</sup>, am Bestandsmast 192 eine Gesamtfläche von ca. 16.859 m<sup>2</sup>, östlich des Bestandsmast 196 eine Gesamtfläche von ca. 510 m<sup>2</sup> sowie nördlich des Bestandsmast Nr. 215 eine Gesamtfläche von ca. 539 m<sup>2</sup> ein.

Aufgrund der Lage des geschützten BTT an den Bestandsmasten Nr. 153, 191 und 215 sowie den Bestandsmasten Nr. 191 und 196 mit Masterhöhungen und Fundamentsanierungen, lässt sich auch durch eine optimierte Planung eine Inanspruchnahme des BTT nicht vermeiden. Durch die Anwendung der Vermeidungsmaßnahmen V3 – Rekultivierung und V4 – Bausperrzone (Einzelbaumschutz) können die vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen jedoch gemindert werden. Aufgrund des zum Teil dichten Baumbestandes ist die Realisierung einer Vermeidungsmaßnahme in Form eines Einzelbaumschutzes nur in Teilbereichen möglich. Aufgrund der temporären Flächeninanspruchnahme von ca. 1.928 m<sup>2</sup> werden am Bestandsmast Nr. 153 etwa 15 % des BTT beansprucht. Am Bestandsmast Nr. 191 kommt es zu einer Beanspruchung von ca. 152 m<sup>2</sup> und damit etwa 2 % des BTT. Im Bereich der Bestandsmasten Nr. 196 und 215 werden ca. 510 m<sup>2</sup> bzw. ca. 539 m<sup>2</sup> und damit etwa 33 % bzw. 7 % des vorhandenen BTT beansprucht. Im Fall des Bestandsmast Nr. 192 kommt es durch die Fundamentverstärkung zu einer Inanspruchnahme von ca. 9 m<sup>2</sup> und damit etwa < 0,1 % des BTT. Aufgrund des zu erwartenden Verlustes von einzelnen Bäumen kann eine damit einhergehende Beeinträchtigung gemäß § 30 Abs. 1 und 2 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden.

Gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG sind daher für die betroffenen Flächen Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen umzusetzen. Innerhalb der Eingriffsbilanzierung des Register 18, werden die betroffenen ca. 1.928 m<sup>2</sup>, ca. 152 m<sup>2</sup>, ca. 510 m<sup>2</sup> und ca. 539 m<sup>2</sup> im Rahmen eines Worst-Case-Ansatzes mit Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen belegt. Nach Abschluss der Arbeiten an den Bestandsmasten Nr. 153, 191 und 215 sowie den Bestandsmasten Nr. 191 und 196 mit Masterhöhungen und Fundamentsanierungen, stehen die zuvor temporär beanspruchten Flächen der Umsetzung von Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen sowie dem Naturhaushalt wieder uneingeschränkt zur Verfügung, so dass die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG gänzlich erfüllt werden und einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer hiermit beantragten Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, keine Gründe entgegenstehen.

~~Die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG werden gänzlich erfüllt, so dass einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, keine Gründe entgegenstehen. Des Weiteren ist das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit A1, als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet, so dass Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1) besteht, so dass darüber hinaus die Voraussetzungen einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 67 Abs. 1 und 2 BNatSchG legitimiert ist. Aufgrund der Lage des geschützten BTT sowie der am Bestandsmast Nr. 192 erforderlichen Masterhöhung und Fundamentsanierung, lässt sich auch durch eine optimierte Planung eine Inanspruchnahme des BTT nicht vermeiden. Im Fall der anlagebedingten dauerhaften Flächeninanspruchnahme durch die zu erfolgende Fundamentsanierung ist eine Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen nicht zu realisieren, so dass es durch die zukünftig geringfügig größeren Maststeckstiele zu einem neuauftretenden Verlust von ca. 9 m<sup>2</sup> des BTT 41.06.01MA kommt. Dies entspricht < 0,1 % der Gesamtfläche des BTT 41.06.01MA am Bestandsmast Nr. 192. Des Weiteren kommt es durch die anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme weder zu einem Verlust der den BTT 41.06.01MA prägenden Bäume, noch werden bestehende Bäume in ihrer weiteren Entwicklung beeinflusst. Unter Berücksichtigung der Art der Beeinträchtigung sowie der Größe der durch die anlagebedingte dauerhafte Flächeninanspruchnahme betroffene Teilfläche, kommt es am Bestandsmast Nr. 192 zu keiner Beeinträchtigung des BTT 41.06.01MA gemäß § 30 Abs. 1 und 2 BNatSchG. Das Erfordernis einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, entfällt.~~

### **3.3.8 Rechtlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) und Wälder mit besonderen Waldfunktionen (WF)**

In Bezug auf Schutzwälder sind grundsätzlich zwei Kategorien zu nennen. Dies sind zum einen gesetzlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) gemäß § 13 HWaldG (Schutzwald, Bannwald und Erholungswald) und geschützte Waldgebiete nach § 16 ff. LWaldG RLP. Zum anderen gilt es Wälder mit besonderen Waldfunktionen (WF) nach Waldfunktionenkartierung (z.B. Lärmschutz-, Sichtschutzwälder etc.) von den zuvor genannten gesetzlich ausgewiesenen Schutzwäldern zu unterscheiden.

Gesetzlich ausgewiesene Schutzwälder sind weder in Hessen noch in Rheinland-Pfalz vom Vorhaben berührt. Da es somit zu keiner dauerhaften oder aber vorübergehenden Nutzungsänderung im Zuge von Rodungen kommt, bleibt der bisherige Status quo erhalten und es treten keine erheblichen Beeinträchtigungen auf. Das Erfordernis einer Aufhebung von Schutzwaldklärungen entsprechend § 13 Abs. 5 HWaldG bzw. § 16 Abs. 6 LWaldG RLP ist dementsprechend nicht gegeben.

Die in Hessen und Rheinland-Pfalz als Wälder mit besonderen Waldfunktionen ausgewiesenen Flächen weisen durch das Vorhaben verschiedene Betroffenheiten auf. So werden Waldflächen vorübergehend für Arbeitsflächen und Zuwegungen durch motorgetriebene Fahrzeuge beansprucht.

**Im Fall des Ersatzneubaumastes Nr. 1004 auf der Insel Niederwerth bei Koblenz** kommt es im Rahmen des Vorhabens zu einer dauerhaften Flächeninanspruchnahme sowie einer damit einhergehenden Nutzungsänderung in Rheinland-Pfalz. Nach Abstimmung mit der Zentralstelle der Forstverwaltung können aufgrund des geringen Flächenumfangs die Beanspruchungen durch die dauerhafte Waldinanspruchnahme multifunktional ausgeglichen werden.

Für alle dauerhaften und vorübergehenden Waldinanspruchnahmen (s. Tabelle 3-3, vgl. Register 23, Forstrechtliche Belange) wird vorliegend im Rahmen der Planfeststellung eine Genehmigung zur Waldumwandlung gemäß § 12 Abs. 2 HWaldG bzw. § 14 Abs. 1 LWaldG RLP beantragt.

### **3.3.9 Heilquellenschutzgebiete (HQSG)**

Innerhalb des UR befindet sich das **HQSG „Bad Ems“ (403220244)**. Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb des Schutzgebietes erforderlich. Durch das Vorhaben kommt es weder zum Verstoß gegen Verbote noch Beschränkungen der geltenden Schutzgebietsverordnung (STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD 2013). **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### 3.3.10 Wasserschutzgebiete (WSG)

#### 3.3.10.1 WSG „Koblenz-Urmitz“ (401700063)

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Koblenz-Urmitz“ (401700063). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen, Gründungs- und Rückbaumaßnahmen innerhalb der Schutzzonen IIIA und IIIB sowie eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme innerhalb der Schutzzone IIIB erforderlich.

Gemäß § 3 der geltenden Schutzgebietsverordnung (Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord 2019) sind nachfolgende Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge innerhalb der Schutzzone IIIA verboten:

„[...]

*IIIA.5 Eingriffe in den Untergrund mit Verminderung der Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten, z. B. durch Gewinnung von Rohstoffen und sonstigen Abgrabungen, Bohrungen,*

*[...]“*

Darüber hinaus sind nachfolgende Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge innerhalb der Schutzzone IIIB verboten:

„[...]

*IIIB.2 Errichtung, Erweiterung oder wesentliche Änderung von baulichen Anlagen mit Bodeneingriffen tiefer als 2 m über dem mittleren Grundwasserstand,*

*a) in den Zonen IIIB und IIIA tiefere Bauwerksgründungen nach wasserrechtlichen Zulassung durch die untere Wasserbehörde*

*b) in der Zone IIIB westlich der Eisenbahnstrecke Köln-Bingen*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund des § 3 III B 2 und III A 5 eine Genehmigung bzw. Befreiung gemäß § 5 und § 7 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen und wird hiermit beantragt.**

### **3.3.10.2 WSG „Kunzbach 2 und 3“ (403220133)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Kunzbach 2 und 3“ (403220133). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb der Schutzzonen IIB und IIIB erforderlich.

Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „Kunzbach“ (403220133) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet.

Gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021), ist für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchenden Schutzzonen II und IIIB das Erfordernis einer Prüfung gegeben.

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das Grundwasser, so dass dem Vorhaben keine Gründe entgegenstehen.

**Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen und wird hiermit beantragt.**

### **3.3.10.3 WSG „Untershausen 1, 2 und 3“ (403060722)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Untershausen 1, 2 und 3“ (403060722). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord 2008) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.4 WSG „Qu. Hübingen, Im Birkenfeld“ (403260582)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Qu. Hübingen, Im Birkenfeld“ (403260582). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb der Schutzzonen II und III erforderlich.

Gemäß § 3 der geltenden Schutzgebietsverordnung (Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord 2007) sind nachfolgende Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge innerhalb der Schutzzone II verboten:

*„Verbote und Beschränkungen*

*[...]*

*Deshalb sind alle damit nicht zu vereinbarenden Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge untersagt, und zwar insbesondere:*

[...]

## 2.5 Baustelleneinrichtungen

[...]“

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens sind zwar keine Baustelleneinrichtungen jedoch Arbeitsflächen erforderlich. Um den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten umfänglich gerecht zu werden, findet eine entsprechende Abstimmung mit der oberen Wasserbehörde statt, so dass im Bedarfsfall eine Ausnahme gemäß § 5 der geltenden Schutzgebietsverordnung eingeholt wird.**

### 3.3.10.5 WSG „Stollen Geilnau“ (403260582)

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Stollen Geilnau“ (403260582). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb der Schutzzonen IIIB erforderlich.

Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „Stollen Geilnau“ (403260582) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet.

Gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021), ist für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchenden Schutzzonen IIIB das Erfordernis einer Prüfung gegeben.

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das Grundwasser, so dass dem Vorhaben keine Gründe entgegenstehen.

**Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.6 WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb der Schutzzone III erforderlich.

Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet.

Gemäß 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021), ist für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchende Schutzzone III das Erfordernis einer Prüfung gegeben.

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das Grundwasser, so dass dem Vorhaben keine Gründe entgegenstehen.

**Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.7 WSG „TB Heringen“ (533-043)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Heringen“ (533-043). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1991) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.8 WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen“ (533-045)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen“ (533-045). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Für die großräumige Zufahrt zu Mast 115 auf der Gemarkung Hünfelden wird gemäß WSG-Verordnung (RP Darmstadt 1992, S. 985 ff) gemäß § 8 eine Ausnahme gegen das Verbot des „Fahr- und Fußgängerverkehrs“ (vgl. § 6 Abs. 2) beantragt. Es befindet sich lediglich eine Zufahrt auf einem bestehenden, versiegelten Weg innerhalb der Schutzzone I. ~~Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1992) aufgeführten Verbotstatbestände auf. Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.~~

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 8 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.9 WSG „Quellschürfung Heideborn + Stockborn, Ohren“ (533-047)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Quellschürfung Heideborn + Stockborn, Ohren“ (439-093). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2001) Verordnung zum aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.10 WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen innerhalb der Schutzzonen II und III erforderlich.

Gemäß § 5 der geltenden Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1997a) sind nachfolgende Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge innerhalb der Schutzzone II verboten:

*„Verbote in den Zonen II*

*In den Zonen II gelten die Verbote für die Zonen III.*

*[...]*

*2. Lager für Baustoffe und Baumaschinen sowie Baustellen und Baustelleneinrichtungen,*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 5 Nr. 2 eine Ausnahme gemäß § 11 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.11 WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Gründungsmaßnahmen, Arbeitsflächen und Zuwegungen sowie anlagebedingte Masterhöhungen und Fundamentverstärkungen



innerhalb der Schutzzonen II (temporäre Flächeninanspruchnahme) und III (anlagebedingte Flächeninanspruchnahme) erforderlich.

Gemäß § 4 der geltenden Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1997b) sind nachfolgende Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge innerhalb der Schutzzone III verboten:

*„Verbote in der Zone III*

*In der Zone III sind verboten:*

*[...]*

*21. Bohrungen, Erdaufschlüsse und sonstige Bodeneingriffe mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,*

*[...]“*

Darüber hinaus gilt innerhalb der Zone II gemäß § 5:

*„Verbote in den Zonen II*

*In den Zonen II gelten die Verbote für die Zone III*

*Darüber hinaus sind verboten:*

*1. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen,*

*2. Lager für Baustoffe und Baumaschinen sowie Baustellen und Baustelleneinrichtungen,*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 4 Nr. 21 und § 5 Nr. 1 und 2 eine Ausnahme gemäß § 11 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.12 WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten II“ (439-097)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten II“ (439-097). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2010b) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.13 WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2006) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.14 WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2015) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.15 WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich.

Gemäß § 5 der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1987) gilt innerhalb der Schutzzone II:

*„Verbote in der Zone II*

*In der Zone II gelten die Verbote für die Zone III.*

*Darüber hinaus sind verboten:*

*[...]*

*2. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen,*

*[...]“*

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 5 Nr. 2 eine Ausnahme gemäß § 8 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.16 WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung

(RP Darmstadt 1986) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.10.17 WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005)**

Im UR befindet sich das WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Gründungsmaßnahmen, Arbeitsflächen und Zuwegungen sowie anlagebedingte Masterhöhungen und Fundamentverstärkungen innerhalb der Schutzzone III erforderlich.

Gemäß § 4 der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2003) gilt innerhalb der Schutzzone III:

*„In der Zone III sind verboten:*

*[...]*

*24. Bohrungen, Erdaufschlüsse und sonstige Bodeneingriffe mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, dass eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,*

*[...]“*

Darüber hinaus gilt innerhalb der Zone II gemäß § 5:

*„In der Zone II gelten die Verbote für die Zone III*

*Darüber hinaus sind verboten:*

*1. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen*

*[...]*

*2. Lager für Baustoffe und Baumaschinen sowie Baustellen und Baustelleneinrichtungen,*

*[...]*

*6. Abstellen von Kraftfahrzeugen auf unbefestigtem Untergrund mit Ausnahme des Abstellens im Rahmen von land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten,*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 4 Nr. 24 und § 5 Nr. 2 und 6 eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

### **3.3.10.18 WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010)**

Im UR befindet sich das WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich.

Gemäß § 5 der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 2009b) gilt innerhalb der Schutzzone II:

*„Verbote in den Zonen II*

*In den Zonen II gelten die Verbote für die Zone III. Darüber hinaus sind verboten:*

*[...]*

*2. Lager für Baustoffe und Baumaschinen sowie Baustelle und Baustelleinrichtungen;*

*[...]*

*6. das Abstellen von Kraftfahrzeugen auf wasserdurchlässigem Untergrund mit Ausnahme des Abstellens im Rahmen von land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten;*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 5 Nr. 2 und 6 eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

### **3.3.10.19 WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017). Durch die Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Gründungsmaßnahmen, Arbeitsflächen und Zuwegungen sowie anlagebedingte Masterhöhungen und Fundamentverstärkungen innerhalb der Schutzzonen III erforderlich.

Gemäß § 4 der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1999a) gilt innerhalb der Schutzzone III:

*„[...]“*

*26. Bohrungen, Erdaufschlüsse und sonstige Bodeneingriffe mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht besorgt ist,*

*[...]“*

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf das durch die Verordnung geschützte Grundwasser, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist aufgrund § 4 Nr. 26 und § 5 Nr. 1 und 6 eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen, welche hiermit beantragt wird.**

#### **3.3.10.20 WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018). Im Zuge der Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen Betroffenheiten und damit verbundenen Verstößen gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1999b): aufgeführten Verbotstatbestände. **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **3.3.10.21 WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim/M“ (436-037)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim/M“ (436-037). Zur Umsetzung des Vorhabens sind baubedingte temporäre Flächeninanspruchnahmen durch Arbeitsflächen und Zuwegungen erforderlich. Es treten keine Verstöße gegen die innerhalb der gültigen Schutzgebietsverordnung (RP Darmstadt 1978 und 2007) aufgeführten Verbotstatbestände auf. **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **3.3.11 Überschwemmungsschutzgebiete (ÜSG)**

Nach § 78 Abs. 4 WHG sollen raumbedeutsame bauliche Anlagen in Überschwemmungsgebieten nicht erweitert oder errichtet werden. Wasserrechtliche Ausnahmegenehmigungen können jedoch unter den Voraussetzungen des § 78 Abs. 5 Nr. 1 und 2 WHG erteilt werden, wenn das Vorhaben keine relevanten Auswirkungen auf Hochwasserrückhaltung, Hochwasserstand und -abfluss sowie Hochwasserschutz hat und wenn das Vorhaben hochwasserangepasst ausgeführt wird und die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Diese gesetzlichen Regelungen gelten nach § 78 Abs. 8 WHG sowohl für festgesetzte als auch für vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete.

Darüber hinaus sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die Risiken, Eintrittswahrscheinlichkeit und das räumliche Ausmaß sowie Wassertiefe und Fließgeschwindigkeit von Hochwasser zu berücksichtigen (I1.1 (Z)) sowie die unterschiedlichen Empfindlichkeiten und Schutzwürdigkeiten der einzelnen Raumnutzungen und Raumfunktionen (I1.1 (Z)). Bei raumbedeutsamen Planungen sind zudem das natürliche Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltevermögen des Bodens, falls es hochwassermindernd wirkt, zu erhalten (II.1.2 (Z)) und hochwassermindernde Aspekte zu beachten (II.1.3 (G)). Bereiche in Einzugsgebieten, die als Abfluss- und

Retentionsraum dienen, sollen in ihrer Funktionsfähigkeit für den Hochwasserschutz erhalten bleiben oder der Retentionsraumverlust ausgeglichen werden (II.1.4 (G)).

Erhebliche Beeinträchtigungen auf, die vom geplanten Vorhaben betroffenen, Überschwemmungsgebiete können sich durch die Inanspruchnahme von Retentionsflächen und die Beeinträchtigung des Hochwasserabflusses durch Freileitungsmasten ergeben.

Im rheinland-pfälzischen Abschnitt des vorliegenden Vorhabens erfolgt innerhalb des ÜSG „Rhein“ (2000000000) der Ersatzneubau der beiden Masten Nr. 1003 und 1004 (Bl. 4127) sowie der Rückbau bzw. die Rückbau der Masten Nr. 3 und 4 (Bl. 4127). Sowohl durch den Ersatzneubau wie auch den Rückbau tritt jedoch keine über das aktuelle Maß hinausreichende Inanspruchnahme von Retentionsflächen und Verschlechterungen des bisherigen Hochwasserabflusses auf, so dass der gegenwärtige Status quo erhalten bleibt.

Im hessischen Abschnitt erfolgen in den ÜSG „Schwarzbach“ (2496) und „Weilbach“ (249742) Masterhöhungen (ggf. mit Fundamentsanierung) an den Bestandsmasten Nr. 165, 167, 169, 173, 174 und 205. Da es sich bei den zuvor aufgeführten Masterhöhungen (ggf. mit Fundamentsanierung) um Änderungen des Status Quo handelt, sind Genehmigungen nach § 78 Abs. 5 Satz 1 und 2 WHG für die Baumaßnahmen erforderlich.

Durch die Umsetzung des Vorhabens kommt es zu keinen nachteiligen Wirkungen auf die Überschwemmungsgebiete, so dass einer Genehmigung und Befreiung keine Gründe entgegenstehen.

**Für die betroffenen ÜSG „Rhein“ (2000000000), „Schwarzbach“ (2496) und „Weilbach“ (249742) sind Genehmigungen gemäß § 78 Abs. 5 Nr. 1 und 2 WHG einzuholen, welche hiermit beantragt werden.**

## 4 Fazit

### 4.1 Erfordernis von Befreiungen und Genehmigungen für Schutzgebiete und Geschützte Teile von Natur und Landschaft

#### 4.1.1 Naturschutzgebiete (NSG)

Innerhalb des UR befindet sich das NSG „Gabelstein Hölloch“ (7100089). Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.

#### 4.1.2 Nationalparks (NP)

Innerhalb des UR befinden sich keine NP. Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.

#### 4.1.3 Biosphärenreservate (BSR)

Innerhalb des UR befinden sich keine BSR. Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.

#### 4.1.4 Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Innerhalb des UR befinden sich die drei LSG. Im Fall der „Mallendarer Bachtal“ (7137-015), und „Wiesbaden“ (7000-003) ist das Erfordernis zur Beantragung zur Befreiung bzw. Genehmigung nicht gegeben und entfällt.

~~und~~ Im Fall des „Rheinhang unterhalb von Besselich“ (7137-019), wird aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Ersatzneubaumast Nr. 1005 wird jedoch vorsorglich eine entsprechende Genehmigung gemäß § 5 der Schutzgebietsverordnung, im Sinne einer Befreiung von den Verboten, beantragt. ~~Das Erfordernis zur Beantragung von Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.~~

#### Naturparks (NTP)

Innerhalb des UR befinden sich die drei NTP „Naturpark Nassau“ (7000-003), „Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11) und „Naturpark Taunus“ (5616-08).

Die beiden in Hessen gelegenen NTP „Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11) und „Naturpark Taunus“ (5616-08) besitzen keine Schutzgebietsverordnungen mit spezifisch festgesetzten Schutzzwecken und Verboten, sondern sind lediglich in ihrer räumlichen Abgrenzung festgesetzt, so dass die gemäß § 27 BNatSchG gültigen Vorgaben im Rahmen der Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen sind. Für die im Rahmen des Vorhabens auftretenden erheblichen Beeinträchtigungen werden entsprechende Befreiungen gemäß § 67 BNatSchG für die beiden NTP „Naturpark Rhein-Taunus“ (5814-11) und „Naturpark Taunus“ (5616-08) beantragt.

Im Fall des NTP „**Naturpark Nassau**“ (7000-003) werden innerhalb der entsprechenden Schutzgebietsverordnung (Bezirksregierung Koblenz 1979) anhand der §§ 4 und 5, über die Vorgaben des § 27 BNatSchG, hinausreichende Vorgaben zum Schutzzweck und Verbotstatbeständen aufgeführt. **Einer entsprechenden Befreiung bzw. Ausnahmegenehmigung gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung sprechen keine Gründe entgegen, so dass i. V. m. § 67 BNatSchG für den NTP „Naturpark Nassau“ (7000-003) hiermit eine Befreiung beantragt wird.**

#### 4.1.5 Naturdenkmäler (ND)

Innerhalb des UR befindet sich drei als ND ausgewiesene Naturbestandteile (zwei Eichen sowie eine Baumgruppe am alten Badeweiher). **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

#### 4.1.6 Geschützte Landschaftsbestandteile

Innerhalb des UR befinden sich keine geschützten Landschaftsbestandteile. **Das Erfordernis zur Beantragung einer Befreiung bzw. Genehmigung ist nicht gegeben und entfällt.**

#### 4.1.7 Gesetzlich geschützte Biotope

Bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope besitzen, werden gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt (allgemeiner Grundsatz). Darüber hinaus finden sich innerhalb des § 15 LNatSchG RLP sowie § 25 HeNatG weitere innerhalb der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen gesetzlich geschützte Biotope.

Innerhalb der Eingriffsbereiche, die aufgrund von baubedingten temporären Flächeninanspruchnahmen wie etwa Arbeitsflächen, Zuwegungen oder aber Baustelleneinsatzkabel entstehen, liegen teilweise gesetzlich geschützte Biotope. Im Sinne einer Vermeidung und Minderung verbleiben unter Berücksichtigung der entsprechenden Maßnahmen nur unbedingt erforderliche Eingriffe in gesetzlich geschützte Biotope. Eine Übersicht über die im Eingriffsbereich befindlichen gemäß § 30 BNatSchG sowie § 15 LNatSchG RLP und § 25 HeNatG geschützten Biotope ist Tabelle 3-2 zu entnehmen. Hier wird neben der Betroffenheit, den vorgesehenen Maßnahmen sowie daraus resultierenden Beeinträchtigungen auch das Erfordernis einer von Ausnahmen gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG bzw. Befreiungen gemäß § 67 BNatSchG aufgeführt.

Wie Tabelle 3-2 zu entnehmen ist, sind in Einzelfällen Eingriffe im Bereich von Streuobstbeständen nicht zu vermeiden. Sofern keine Gehölze betroffen sind, entfällt die Notwendigkeit einer Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG. Durch die Anwendung der Vermeidungsmaßnahmen V3, V4, V6, V9 sowie V13 können für den Großteil der im Eingriffsbereich befindlichen geschützten Biotope ~~keine~~ erhebliche Beeinträchtigungen ~~prognostiziert~~ ausgeschlossen werden, so dass kein Erfordernis einer Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG gegeben ist.



~~Um erhebliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, werden daher Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen (V3, V4, V6, V9 und V13) im Rahmen des Vorhabens vorgesehen und umgesetzt.~~

Im Fall der nachfolgenden geschützten Biotope (vgl. auch Tabelle 3-2), treten trotz Umsetzung der vorgesehenen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen, im Bereich der baubedingten temporären Flächeninanspruchnahmen, erhebliche Beeinträchtigungen für die nachfolgenden Flächen auf:

~~• 41.06.01J – Streuobstbestand auf Grünland – Mit jungem Baumbestand: ca. 75 m<sup>2</sup> östlich des Bestandsmastes Nr. 149.~~

- **41.06.01J – Streuobstbestand auf Grünland – mit jungem Baumbestand: ca. 2.066 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmast Nr. 149.** Die temporären Eingriffe in den Bestand können durch Rekultivierungsmaßnahmen (V3) funktional und ortsgleich ausgeglichen werden, wodurch kein externer Ausgleich notwendig wird.
- **41.06.01MA – Streuobstbestand auf Grünland – Mit mittlerem bis altem Baumbestand: ca. 1.928 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmastes Nr. 153, ca. 152 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmastes Nr. 191, ca. 1.753 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmastes Nr. 196 sowie ca. 539 m<sup>2</sup> nördlich des Bestandsmastes Nr. 215.**

Beim nachfolgenden Biotop (vgl. auch Tabelle 3-2), verbleiben aufgrund der anlagebedingten dauerhaften Flächeninanspruchnahme, erhebliche Beeinträchtigungen für die Fläche:

- **41.06.01MA – Streuobstbestand auf Grünland – Mit mittlerem bis altem Baumbestand: ca. 14 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmastes Nr. 196.**

Für die im Rahmen des Vorhabens auftretenden Beeinträchtigungen wird für die aufgelisteten Flächen daher eine Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG beantragt. Neben der Wiederherstellung ist ein darüber hinaus gehender funktional gleichwertiger Ausgleich im räumlich-funktionalen Zusammenhang zu erbringen.

~~von nicht auszuschließenden Beeinträchtigungen resultiert das Erfordernis von Wiederherstellungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG. Für die nachfolgend aufgeführten Biotope kann trotz Umsetzung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen eine entsprechende Beeinträchtigung nicht ausgeschlossen werden:~~

~~Gemäß § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG sind für die betroffenen Flächen Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen umzusetzen. Im Fall des BTT 34.07b.01 – Mäßig artenreiche, frische Mähwiese mit ca. 951 m<sup>2</sup> westlich des Bestandsmast Nr. 23, lässt sich die Fläche nach Abschluss der temporären Flächeninanspruchnahmen, durch die Vermeidungs- und Minderungsmaßnahme V3 wiederherstellen/rekultivieren und in den ursprünglichen Zustand versetzen. Da gemäß BKompV keine erheblichen Beeinträchtigungen sowie erheblichen Beeinträchtigungen besonderer Schwere und ein damit einhergehender~~

~~Konflikt BTT 2 für diese Fläche resultiert, entfällt eine bilanzierungsrelevante Auflistung innerhalb des Kapitel 8 des Register 18 (Landschaftspflegerischer Begleitplan).~~

Die entsprechenden Flächen sowie der in diesem Zusammenhang auftretende Kompensationsbedarf für ~~die geschützten Biotop~~ 41.06.01J den Biotoptyp und 41.06.01MA werden im Rahmen des Konflikt BTT 2 innerhalb des Kapitels 8 des Register 18 (Landschaftspflegerischer Begleitplan) bilanziert.

~~es keine erhebliche Beeinträchtigung verbleibt und daher auch ; eine Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG ist nicht erforderlich. Im Fall des BTT 41.06.01J – Streuobstbestand auf Grünland – Mit jungem Baumbestand mit ca. 75 m<sup>2</sup> östlich des Bestandsmast Nr. 149 sowie BTT 41.06.01MA – Streuobstbestand auf Grünland – Mit mittlerem bis altem Baumbestand mit ca. 1.928 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmast Nr. 153, ca. 152 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmast Nr. 191, ca. 510 m<sup>2</sup> im Umfeld des Bestandsmast Nr. 196 sowie ca. 539 m<sup>2</sup> nördlich des Bestandsmast Nr. 215, resultieren erhebliche Beeinträchtigungen sowie erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere und der damit einhergehende Konflikt BTT 2, so dass eine entsprechende Auflistung innerhalb des Kapitel 8 des Register 18 (Landschaftspflegerischer Begleitplan) erfolgt.~~

~~Die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 und 4 BNatSchG werden gänzlich erfüllt, so dass einer Zulassung der Eingriffe, im Sinne einer Befreiung des § 30 Abs. 3 BNatSchG, keine Gründe entgegenstehen und werden hiermit beantragt. Des Weiteren ist das Vorhaben Nr. 2 in der Anlage des BBPlG mit A1-, als länderübergreifende Leitung gekennzeichnet, so dass Kraft gesetzlicher Festlegung (§ 1 Satz 3 NABEG) ein überragendes öffentliches Interesse an der Realisierung des Gesamtvorhabens (vgl. Register 1) besteht, so dass darüber hinaus die Voraussetzungen einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 67 Abs. 1 und 2 BNatSchG legitimiert ist.~~

#### **4.1.8 Rechtlich ausgewiesene Schutzwälder (SW) und Wälder mit besonderen Waldfunktionen**

Bei dem geplanten Vorhaben werden insgesamt **ca. 42.799 m<sup>2</sup> (ca. 4,3 ha)** Wald beansprucht. Davon entfallen in Rheinland-Pfalz lediglich **ca. 4 m<sup>2</sup>** auf dauerhafte Flächeninanspruchnahmen. In Hessen sind keine dauerhaften Inanspruchnahmen auf bestockten Waldflächen vorgesehen. Vorübergehend beansprucht werden **ca. 42.795 m<sup>2</sup>** in Rheinland-Pfalz und Hessen. Rechtlich ausgewiesener Schutzwald ist vom Vorhaben nicht berührt.

In Register 23 Forstrechtliche Belange (Kapitel 4) erfolgt die Darstellung der Waldflächenbilanz für alle im Zuge des Vorhabens beanspruchten Waldflächen.

Für alle dauerhaften und vorübergehenden Waldinanspruchnahmen wird vorliegend im Rahmen der Planfeststellung eine Genehmigung zur Waldumwandlung gemäß § 12 Abs. 2 HWaldG bzw. § 14 Abs. 1 LWaldG RLP beantragt.

#### **4.1.9 Heilquellenschutzgebiete (HQSG)**

Innerhalb des UR befindet sich das HQSG „**Bad Ems**“ (403220244). Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.

#### **4.1.10 Wasserschutzgebiete (WSG)**

##### **4.1.10.1 WS „Koblenz-Urmitz“ (401700063)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „**Koblenz-Urmitz**“ (401700063). Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Genehmigung bzw. Befreiung gemäß § 5 und § 7 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.

##### **4.1.10.2 WSG „Kunzbach 2 und 3“ (403220133)**

Des Weiteren befindet sich das WSG „**Kunzbach 2 und 3**“ (403220133) innerhalb des UR. Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „**Kunzbach** (403220133) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet, so dass gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchenden Schutzzonen II und IIIB das Erfordernis einer Prüfung gegeben ist. Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen.

##### **4.1.10.3 WSG „Unterhausen 1, 2 und 3“ (403060722)**

Zudem befindet sich innerhalb des UR das WSG „**Unterhausen 1, 2 und 3**“ (403060722). Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.

##### **4.1.10.4 WSG „Qu. Hübingen, Im Birkenfeld“ (403260582)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „**Qu. Hübingen, Im Birkenfeld**“ (403260582). Zur Umsetzung des Vorhabens sind zwar keine Baustelleneinrichtungen jedoch Arbeitsflächen erforderlich. Um den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten umfänglich gerecht zu werden, findet eine entsprechende Abstimmung mit der oberen Wasserbehörde statt, so dass im Bedarfsfall eine Ausnahme gemäß § 5 der geltenden Schutzgebietsverordnung eingeholt wird.

#### **4.1.10.5 WSG „Stollen Geilnau“ (403260582)**

Innerhalb desr UR befindet sich das WSG „**Stollen Geilnau**“ (403260582). Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „**Stollen Geilnau**“ (403260582) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet. **Gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021), ist für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchenden Schutzzone IIIB das Erfordernis einer Prüfung gegeben. Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen.**

#### **4.1.10.6 WSG „Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057)**

Innerhalb desr UR befindet sich das WSG „**Holzappel, Stollen Scheidt**“ (403261057). Im Rahmen der Rückmeldung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023) am 20. April 2023 wurde mitgeteilt, dass das WSG „**Holzappel, Stollen Scheidt**“ (403261057) abgegrenzt ist, jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Schutzgebietsverordnung aufweist. Entsprechend der Mail vom 20. April 2023 werden die erforderlichen Eingriffe gemäß den Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) berücksichtigt und bewertet, so dass **gemäß Kapitel 6.3.1 sowie 6.3.2 i. V. m. Tabelle 1 der Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete (DVGW 2021) für die im Zuge des Vorhabens durch Zuwegungen und Arbeitsflächen zu beanspruchende Schutzzone III das Erfordernis einer Prüfung gegeben ist. Die obere Wasserbehörde ist über zu erfolgenden Betroffenheiten innerhalb des Wasserschutzgebietes zu informieren sowie eine entsprechende Genehmigung einzuholen.**

#### **4.1.10.7 WSG „TB Heringen“ (533-043)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Heringen“ (533-043). **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.8 WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen (533-045)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Rahlbach, Schürfung Rahlbach 1, 4 Bohrbrunnen“ (533-045). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 8 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**  
~~Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.~~

#### **4.1.10.9 WSG „Quellschürfung Heideborn + Stockborn, Ohren“ (533-047)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Quellschürfung Heideborn + Stockborn, Ohren“ (439-093). **Das Erfordernis zur Beantragung einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.10 WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Sch. 1 + II Großgraben Hünstetten“ (439-093). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 11 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.11 WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I + II Wallrabenstein Hünstetten“ (439-092). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 11 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.12 WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten“ (439-097)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. III Im Langenbachtal, Hünstetten II“ (439-097). **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.13 WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Am Holler, Idstein“ (439-107). **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.14 WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB Tiergarten, Idstein“ (439-108). **Das Erfordernis Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.15 WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I + II Lohmühle, Idstein“ (439-100). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 8 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.16 WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB I, II +IV Farnwiese, Niedernhausen“ (439-120). **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.17 WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005)**

Im UR befindet sich das WSG „TB Niederjosbach, Eppstein“ (436-005). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.18 WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010)**

Im UR befindet sich das WSG „TB I + II Bremthal, Eppstein“ (436-010). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.19 WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. II + III Wildsachsen, Hofheim“ (436-017). **Zur Umsetzung des Vorhabens und den innerhalb des Wasserschutzgebietes auftretenden Betroffenheiten ist eine Ausnahme gemäß § 13 der geltenden Schutzgebietsverordnung bei der oberen Wasserbehörde einzuholen.**

#### **4.1.10.20 WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „TB II + III Diedenbergen, Hofheim“ (436-018). **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

#### **4.1.10.21 WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim/M“ (436-037)**

Innerhalb des UR befindet sich das WSG „Br. 2, westl. Pumpw. Hatt. I, u. a. Hattersheim/M“ (436-037). **Das Erfordernis einer Ausnahme ist nicht gegeben und entfällt.**

### **4.1.11 Überschwemmungsgebiete (ÜSG)**

Nach § 78 Abs. 4 WHG sollen raumbedeutsame bauliche Anlagen in Überschwemmungsgebieten nicht erweitert oder errichtet werden. Wasserrechtliche Ausnahmegenehmigungen können jedoch unter den Voraussetzungen des § 78 Abs. 5 Nr. 1 und 2 WHG erteilt werden, wenn das Vorhaben keine relevanten Auswirkungen auf Hochwasserrückhaltung, Hochwasserstand und -abfluss sowie Hochwasserschutz hat und wenn das Vorhaben hochwasserangepasst ausgeführt wird und die nachteiligen Auswirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Diese gesetzlichen Regelungen gelten nach § 78 Abs. 8 WHG sowohl für festgesetzte als auch für vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete.

**Für die betroffenen ÜSG „Rhein“ (2000000000), „Schwarzbach“ (2496) und „Weilbach“ (249742) sind Genehmigungen gemäß § 78 Abs. 5 Nr. 1 und 2 WHG einzuholen.**



## 5 Literaturverzeichnis

- Bezirksregierung Koblenz (1979): Landesverordnung über den „Naturpark Nassau“ vom 30. Oktober 1979, die zuletzt am 14. April 1989 durch die Anpassung der Verbandssatzung „Zweckverband Naturpark Nassau“ geändert worden, Koblenz.
- Bezirksregierung Koblenz (1990): Rechtsverordnung zum Schutzgebiet NSG -7100-089 „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 12. Juni 1981 (RVO-7100-19810612T120000), das zuletzt durch die Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 6. August 1990 (RVO-7100-19900806T120000) geändert worden ist.
- BKompV – Verordnung über die Vermeidung und die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft im Zuständigkeitsbereich der Bundesverwaltung (Bundeskompensationsverordnung) vom 14. Mai 2020 (BGBl. I S. 706).
- BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz (2009): Gesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240) geändert worden ist.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (2021): Technische Regel – Arbeitsblatt DVGW W 101 (A): Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete; Teil 1: Schutzgebiete für Grundwasser, Bonn.
- HeNatG – Hessisches Gesetz zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Hessisches Naturschutzgesetz) (2023): Gesetz vom 25. Mai 2023 (GVBl. S. 379).
- HWaldG – Hessisches Waldgesetz (2013): Gesetz vom 27. Juni 2013 (GVBl. S. 458), das zuletzt durch das Gesetz vom 22. Februar 2022 (GVBl. S. 126) geändert worden ist.
- Kreisverwaltung Mayen-Koblenz (2006): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Rheinhang unterhalb Gut Besselich“ vom 16.05.2006 (RVO-7137-20060516T120000), Koblenz.
- Kreisverwaltung Mayen-Koblenz (1988): Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Mallendarer Bachtal“ vom 27. Dezember 1988 (RVO-7137-19881227T120000), Koblenz.
- LNatSchG RLP – Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz (2015): Gesetz vom 16. Oktober 2015 (GVBl. S. 283), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 26. Juni 2020 (GVBl. S. 287) geändert worden ist.
- LWaldG RLP – Landeswaldgesetz Rheinland-Pfalz (2020): Gesetz vom 30. November 2000 (GVBl. S. 504), das zuletzt durch das Gesetz vom 27. März 2020 (GVBl. S. 98) geändert worden ist.
- NABEG – Netzausbaubeschleunigungsgesetz vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.



- RP Darmstadt (1973): Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Wildsachsen, Main-Taunus-Kreis, vom 11.06.1973, Staatsanzeiger für das Land Hessen 24/1973, S. 1080 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1978): Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen „Pumpwerk Hattersheim I“ und Pumpwerk Hattersheim II“ der Stadt Frankfurt am Main – Stadtwerke, Staatsanzeiger für das Land Hessen 33/1978, S. 1605 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1986): Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen des Wasserbeschaffungsverbandes Niedernhausen – Naurod, Sitz in Niedernhausen, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 24.1.1986, Staatsanzeiger für das Land Hessen 10/1986, S. 470 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1987): Verordnung zur Feststellung eines Wasserschutzgebietes für die Wassergewinnungsanlagen „Tiefbrunnen Lohmühle I und II“ der Stadt Idstein, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 22.7.1987, Staatsanzeiger für das Land Hessen 33/1987, S. 1759 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1991): Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Hünfelden/Ortsteil Heringen, Landkreis Limburg-Weilburg, vom 10.12.1990, Staatsanzeiger für das Land Hessen 2/1991, S. 94 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1992): Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Hünfelden/Ortsteil Kirberg, Landkreis Limburg-Weilburg, vom 17.3.1992, Staatsanzeiger für das Land Hessen 16/1992, S. 985 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1997a): Verordnung zur Festsetzung von Wasserschutzgebieten für die Trinkwassergewinnungsanlagen „Schürfung I Goßgraben“, „Schürfung II Goßgraben“ und Schürfung IV Kisterborn“ der Gemeinde Hünstetten/Ortsteil Beuerbach, Rheingau-Taunus-Kreis vom 4.11.1996, Staatsanzeiger für das Land Hessen 14/1997, S. 1129 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1997b): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen „Tiefbrunne 1 und 2“ der Gemeinde Hünstetten/Ortsteil Wallrabenstein, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 8.10.1996, Staatsanzeiger für das Land Hessen 4/1997, S. 310 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1999a): Verordnung zur Festsetzung eines Trinkwasserschutzgebietes für die Tiefbrunnen II und III der Stadt Hofheim in der Gemarkung Wildsachsen, Main-Taunus-Kreis, vom 15.12.1998, Staatsanzeiger für das Land Hessen 16/1999, S. 1185 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (1999b): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Flachbrunnen II und III der Stadt Hofheim in der Gemarkung Diedenbergen, Main-Taunus-Kreis, 31.3.1999, Staatsanzeiger für das Land Hessen 37/1999, S. 2781 ff., Darmstadt.

- RP Darmstadt (2001): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Wassergewinnungsanlagen Quelfassungen „Heideborn“ und „Stockborn“ in Hünfelden-Ohren, Landkreis Limburg-Weilburg, vom 20.8.2001, Staatsanzeiger für das Land Hessen 37/2001, S. 3329 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2003): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für den „Tiefbrunnen IV“ der Stadt Eppstein, Gemarkung Niederjosbach, Main-Taunus-Kreis vom 13.2.2003, Staatsanzeiger für das Land Hessen 16/2003, S. 1616 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2006a): Erklärung zum „Naturpark Rhein-Taunus“, Staatsanzeiger für das Land Hessen 29/2006, S. 1517 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2006b): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für den Tiefbrunnen II „Am Holler“ der Stadt Idstein, Gemarkung Wörsdorf, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 14.6.2006, Staatsanzeiger für das Land Hessen 33/2006, S. 1884 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2007): Verordnung zur Änderung der „Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen, ‘Pumpwerk Hattersheim I’ und ‘Pumpwerk Hattersheim II’ der Stadt Frankfurt am Main – Stadtwerke –, vom 24. Juli 1978“ vom 21.9.2007, Staatsanzeiger für das Land Hessen 52/2007, S. 2778 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2009a): Verordnung zur Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes für den Brunnen III „Hirschborn“ des Wasserbeschaffungsverbandes Niedernhausen/Naurod, Gemarkung Oberjosbach, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 17.11.2008, Staatsanzeiger für das Land Hessen 4/2009, S. 292 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2009b): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Wassergewinnungsanlagen Brunnen I und II „Bremthal“ der Stadt Eppstein, Gemarkung Bremthal, Main-Taunus-Kreis, vom 24.6.2009, Staatsanzeiger für das Land Hessen 46/2009, S. 2616 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2010a): Verordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Stadt Wiesbaden“ und zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Hessische Mainauen“ vom 24. September 2010, Darmstadt.
- RP Darmstadt (2010b): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Brunnen III „Im Langenbachtal“ der Gemeinde Hünstetten, Gemarkung Wallrabenstein, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 26.10.2009, Staatsanzeiger für das Land Hessen 7/2010, S. 286 ff., Darmstadt.
- RP Darmstadt (2015): Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlage Tiefbrunnen Tiergarten der Stadtwerke Idstein, Gemarkung Idstein, Stadt Idstein, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 16.10.2015, Staatsanzeiger für das Land Hessen 48/2015, S. 1208 ff., Darmstadt.
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (2007): Rechtsverordnung über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes in der Gemarkung Hübingen in der

Verbandsgemeinde Montabaur – Westerwaldkreis – zugunsten der  
Verbandsgemeinde Montabaur, Konrad-Adenauer-Platz 8, 56410 vom 21. Mai  
2007, Koblenz.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (2008): Rechtsverordnung über die  
Festsetzung eines Wasserschutzgebietes in den Gemarkungen Welschneudorf,  
Hübingen und Gackenbach, Landkreis Westerwald, zugunsten der  
Verbandsgemeinde Montabaur, Konrad-Adenauer-Platz 8, 56410 Montabaur, vom  
31. Oktober 2008, Koblenz.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (2013): Rechtsverordnung über die  
Festsetzung eines Heilquellenschutzgebietes in den Gemarkungen Bad Ems,  
Dausenau, Kemmenau, Arzbach, Fachbach, Frücht, Nievern, Sulzbach,  
Oberlahnstein (Rhein-Lahn-Kreis) und der Gemarkung Welschneudorf  
(Westerwaldkreis) zugunsten der Staatsbad Ems GmbH, Römerstraße 1, 56130  
Bad Ems, vom 27. Februar, Koblenz.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (2019): Rechtsverordnung über die  
Festsetzung des Wasserschutzgebietes „Koblenz-Urmitz“ in den Gemarkungen  
Kesselheim, Bubenheim, Neuendorf, Wallersheim und Metternich, Stadt Koblenz,  
St. Sebastian, Kaltenengers und Urmitz, Verbandsgemeinde  
Weißenthurm/Landkreis Mayen-Koblenz – zugunsten des RheinHunsrück Wasser  
Zweckverbandes, Gallscheider Straße 1, 56281 Dörth und der Wasserwerk  
Koblenz/Weißenthurm GmbH, Peter-Altmeier-Ufer 50, 56068 Koblenz, vom März  
2019, Koblenz.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord – Regionalstelle Wasserwirtschaft,  
Abfallwirtschaft, Bodenschutz Montabaur (2023): Rückmeldung per E- Mail durch  
Herrn Roeff, bezüglich der fehlenden Schutzgebietsverordnungen der WSG  
„Kunzbach 2 und 3“ (403220133), WSG „Stollen Geilnau“ (403260582) und WSG  
„Holzappel, Stollen Scheidt“ (403261057), vom 20. April 2023.

WHG – Wasserhaushaltsgesetz (2009): Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009  
(BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Januar 2023  
(BGBl. 2023 I Nr. 5) geändert worden ist.